



Jahresabschluss

2021

HDI Global Specialty SE

Inhalt

Lagebericht	2
Jahresabschluss.....	34
Bilanz zum 31.12.2021	35
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Anhang.....	41
Erläuterungen zu den Aktiva	45
Erläuterungen zu den Passiva.....	49
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	52

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Die HDI Global Specialty SE („HGS“, „die Gesellschaft“) ist ein Unternehmen der Talanx Gruppe und bündelt die weltweiten Aktivitäten im Bereich der Spezialversicherung. In diesem Bereich bietet sie ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen für das Agentur- und Spezialversicherungsgeschäft an.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 hat die Hannover Rück SE ihren Anteil in Höhe von 49,8 % an der HGS an die HDI Specialty Holding GmbH („HGSH“) übertragen. Die HGSH, deren alleinige Anteilseignerin die HDI Global SE ist, hält damit 100 % der Anteile an der HGS.

Die Gesellschaft hat ihren Hauptsitz in Hannover, Deutschland.

Die HGS zeichnet Geschäft im Wesentlichen über Makler und Zeichnungsagenturen. Im Einklang mit ihrer Strategie zediert die Gesellschaft große Teile des Versicherungsgeschäfts innerhalb der Talanx-Gruppe. Die Gesellschaft verfügt über die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen ("BaFin") für alle Sparten der Schaden- und Unfallversicherung sowie zum Betrieb der Rückversicherung in Deutschland und im Wege der Dienstleistungsfreiheit innerhalb der Europäischen Union. Darüber hinaus zeichnet die HGS Versicherungsgeschäft über ihre Auslandsniederlassungen innerhalb und außerhalb der Europäischen Union. Als eingetragene Gesellschaft bei der National Association of Insurers Commissioners (NAIC), agiert die Gesellschaft als Excess und Surplus Lines Anbieter auf dem US-amerikanischen Markt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unser Geschäft konsequent im Einklang mit unserer Strategie ausgebaut und weiterhin auf nachhaltiges profitables Wachstum und langfristige Wertsteigerung ausgerichtet. Dabei liegt unser Fokus darauf, für unsere Geschäftspartner die beste Option bei der Wahl des Versicherungspartners zu sein. Das bedeutet das Anstreben von langfristigen Geschäftsbeziehungen und gleichzeitig eine konsequente Haltung soweit Geschäft nachhaltig nicht unsere Erwartungen erfüllt. Insgesamt liegt unser Hauptaugenmerk auf unseren Kunden und deren Anliegen.

Mit einer neu geschaffenen Arbeitgebergesellschaft, der HDI AG, Hannover, vereinfacht die Talanx Erstversicherungsgruppe im Frühjahr 2022 ihre Betriebsstrukturen in Deutschland. Zum 1. März 2022 wechseln die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft per Betriebsübergang in die HDI AG.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft stand zu Beginn des Jahres 2021 zunächst noch unter dem Einfluss neuer Corona-Infektionswellen und damit einhergehender Beschränkungen des öffentlichen Lebens. Erst mit Fortschreiten der beispiellosen Impfkampagne, vor allem in den entwickelten Volkswirtschaften, nahm die konjunkturelle Erholung im Frühjahr wieder Fahrt auf. Nachdem die globale Wirtschaftsleistung 2020 erst den zweiten Rückgang in den vergangenen 40 Jahren verzeichnet hatte, verbuchte sie 2021 mit einem Plus von voraussichtlich 5,9 % gegenüber dem Vorjahr den stärksten Anstieg in diesem Zeitraum.

In Deutschland spiegelte sich diese Entwicklung in einem kräftigen Zuwachs der Exporte wider, die ihren Vorjahresrückgang kompensieren konnten. Während der Staat seine Konsumausgaben zur Unterstützung der Erholung erneut ausweitete, übten sich die privaten Haushalte angesichts von Preissteigerungen infolge sich verteuern der Rohstoffe sowie Lieferkettenstörungen in Zurückhaltung. Letztere machten auch der Industrie zu schaffen, deren Ausstoß im November immer noch rund 3 % unter dem Vorkrisenniveau lag. Insgesamt blieb das Wachstum der deutschen Wirtschaftsleistung gemessen am BIP mit +2,7 % zum Vorjahr deutlich hinter demjenigen der Eurozone (voraussichtlich

+5,1 %) zurück. Die großen Euro-Länder Frankreich (voraussichtlich +6,7 %) und Italien (voraussichtlich + 6,3 %) übertrafen die hiesige Entwicklung deutlich, nachdem die Volkswirtschaften jedoch im Vorjahr auch erheblichere Einbußen verzeichnet hatten. Unterstützt wurde das stärkste Wachstum der Eurozone seit ihrem Bestehen durch umfangreiche fiskalische Maßnahmen sowie eine unverändert ultraexpansive Geldpolitik der EZB.

In den USA unterstützte die Regierung des neuen Präsidenten Biden mit weiteren Fiskalpaketen die Post-Corona-Erholung, obgleich das Gesamtvolumen mit rund USD 1.800 Mrd. deutlich geringer ausfiel als im Vorjahr (USD 3.800 Mrd.). Diese sorgten in Verbindung mit der bis zum Herbst laufenden Arbeitslosenunterstützung sowie hohen Ersparnissen für eine Belebung des privaten Konsums, dem wichtigsten Wachstumsträger der US-Wirtschaft. Auch die Investitionen legten vor dem Hintergrund einer sich erholenden Nachfrage und des anhaltenden Niedrigzinsumfelds kräftig zu. Mit einem Zuwachs von voraussichtlich 5,6 % zum Vorjahr (2020: - 3,4 %) übertraf das US-Bruttoinlandsprodukt 2021 bereits wieder sein Vorkrisenniveau.

Übertroffen wurde die Wachstumsdynamik in den Industrie- von derjenigen in den Schwellen- und Entwicklungsländern, die ihrerseits 2021 einen Wachstumsrekord innerhalb der letzten zehn Jahre verzeichneten. Hierbei ergab sich jedoch ein differenziertes Bild: Asien musste sich Lateinamerika geschlagen geben, nachdem die Wirtschaftsleistung dort im ersten Pandemiejahr rund doppelt so stark eingebrochen war. In China, das als einer der wenigen großen Wirtschaftsräume selbst 2020 ein positives Wirtschaftswachstum hatte verbuchen können, wuchs das Bruttoinlandsprodukt 2021 um 8,1 % zum Vorjahr und damit so stark wie seit 2011 nicht mehr.

Hatte der coronabedingte Nachfrageeinbruch 2020 weltweit noch für eine deutlich sinkende Preisdynamik gesorgt, legten die Teuerungsraten im vergangenen Jahr zu. In den USA erreichte die Inflationsrate in der Spitze 7,0 % (höchster Wert seit 1982), in der Eurozone 5,0 % (höchster Wert seit Beginn der Währungsunion). Im Jahresdurchschnitt ergab sich ein Anstieg von 1,2 % auf 4,7 % bzw. von 0,3 % auf 2,6 %. Im Zuge der Konjunkturerholung trieben vor allem steigende Preise für Rohstoffe sowie Störungen der globalen Lieferketten die Teuerung.

Zahlreiche Notenbanken rund um den Globus leiteten unter diesem Eindruck die Wende hin zu einer wieder restriktiveren Geldpolitik ein. Die US-Notenbank Fed verzichtete zwar 2021 auf eine Erhöhung ihres in der Pandemie auf 0,00 – 0,25 % gesenkten Leitzinses, begann jedoch im Herbst mit der Reduzierung ihrer monatlichen Anleihekäufe. Auch die EZB beließ ihren Einlagensatz bei - 0,50 %. Im Gegensatz zur Fed haben die Währungshüter im Euroraum eine Verringerung des Tempos ihrer Anleihekäufe jedoch bislang lediglich avisiert und noch nicht umgesetzt.

Kapitalmärkte

Die internationalen Finanzmärkte standen 2021 im Spannungsfeld zwischen Konjunkturoptimismus auf der einen sowie Sorgen vor einer ausufernden Inflation und entsprechenden Notenbankreaktionen auf der anderen Seite. Vor diesem Hintergrund markierte der S&P 500 im Jahresverlauf mehrfach Allzeithochs und legte insgesamt 26,9 % zu. Auch die europäischen Leitindizes erreichten neue Rekordniveaus. Auf Jahressicht blieb die Performance von DAX (+ 15,8 %) und EURO STOXX (+20,4 %) jedoch hinter derjenigen ihres US-Pendants (S&P 500) zurück. Erheblich schlechter lief es hingegen für die Aktienmärkte in den Schwellen- und Entwicklungsländern (MSCI EM: - 4,6 %), wobei insbesondere China (MSCI CHINA: - 22,4 %) angesichts diverser Regulierungsvorstöße der Regierung sowie Verwerfungen im Immobiliensektor hervorstach.

Erwartungen bezüglich steigender Leitzinsen und einer zukünftig geringeren Unterstützung durch die Anleihekäufe der Notenbanken sorgten 2021 für Kursverluste an den Rentenmärkten in den USA und Europa. Die Rendite 10-jähriger US-Treasuries stieg in der Spitze auf 1,74 % und lag zum Jahresende mit 1,51 % um 0,6 Prozentpunkte höher als zu Jahresbeginn. Bei Bundesanleihen gleicher Laufzeit betrug der Anstieg knapp 0,4 Prozentpunkte. Diese Bewegungen machten auch vor den

Risikoaufschlägen für südeuropäische Staatsanleihen nicht Halt, wobei die positive Konjunktorentwicklung und die anhaltende Unterstützung durch die Notenbanken – wie auch bei Unternehmensanleihen – stärkere Anstiege verhinderten. Im Einklang mit den Preisen anderer Rohstoffe stieg der Ölpreis 2021 kräftig von 52 USD auf 78 USD (Brent), während der Goldpreis 3,6 % auf 1.828 USD je Feinunze einbüßte und der EUR gegenüber dem USD 6,9 % auf 1,134 abwertete.

Internationale Versicherungsmärkte

Die internationale Schaden/Unfallversicherung hat sich angesichts der Corona-Krise widerstandsfähig gezeigt. Insgesamt konnte im Jahr 2021 ein positives Prämienwachstum verzeichnet werden. Besonders das Industriegeschäft konnte hierbei von überdurchschnittlichem Wachstum profitieren. Das Wachstum in den Schwellenländern fiel dabei erwartungsgemäß höher aus als in den entwickelten Versicherungsmärkten.

Unter den entwickelten Versicherungsmärkten wies Asien-Pazifik das stärkste Wachstum auf. Europa und Nordamerika konnten ebenfalls ein stabiles Prämienwachstum verzeichnen. Die positive Prämienentwicklung in den Schwellenländern war sowohl durch das Wachstum in China als auch durch die übrigen Schwellenländer getrieben. Auch Lateinamerika konnte im Jahr 2021 wieder ein positives reales Prämienwachstum verzeichnen.

Die durch Naturkatastrophen verursachten Schäden lagen im Berichtsjahr über denen des Vorjahres und damit erneut über dem bisherigen Zehnjahresdurchschnitt – sowohl die Gesamtschäden als auch die versicherten Schäden. Die höchsten Schadenssummen wurden durch Hurrikane „Ida“ Ende August und Wintersturm „Uri“ und andere sekundäre Naturgefahrenereignisse im Februar in den USA verursacht. Europa – primär Deutschland, Belgien, die Niederlande, Tschechien und die Schweiz – war durch die Flutkatastrophe im Juli mit hohen Naturgefahrenschäden belastet.

In der internationalen Schaden-Rückversicherung wurde die Entwicklung im Wesentlichen durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie die hohen Naturgefahrenschäden beeinflusst, die die Großschadenlasten in die Höhe trieben. Angesichts der erhöhten Unsicherheit setzte sich der bereits 2020 zu beobachtende Trend zu Preissteigerungen im Zuge der unterjährigen Vertragserneuerungsrounden fort.

Deutsche Versicherungswirtschaft

In der Schaden/Unfallversicherung hatte die deutsche Versicherungswirtschaft 2021 gegenüber dem Vorjahr ein leicht geringeres Prämienwachstum zu verzeichnen. Pandemiebedingt wurden hier geringere Prämieinnahmen in der Kraftfahrt- sowie der Sachversicherung verzeichnet. Das Kfz-Geschäft konnte trotz der verminderten coronabedingten Einschränkungen nicht an das Beitragsplus vor Corona anschließen.

Die Schadenzahlungen lagen in Summe signifikant über dem Niveau des Vorjahres. Das Jahr 2021 war insbesondere durch die Flutkatastrophe, verursacht durch Starkregentief „Bernd“, sowie weitere Unwetterereignisse mit hohen Naturgefahrenschäden belastet. Die versicherten Unwetterschäden überstiegen mehr als das Dreifache des langjährigen Durchschnitts.

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherung), Banken und Kapitalverwaltungsgesellschaften unterliegen weltweit einer umfassenden Rechts- und Finanzaufsicht durch Aufsichtsbehörden. In der Bundesrepublik Deutschland obliegt diese Aufgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Hinzu kommen umfassende rechtliche Vorgaben für die

Geschäftstätigkeit. In den vergangenen Jahren haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen weiter verschärft, was zu einer zunehmenden Komplexität geführt hat. Dieser Trend setzte sich 2021 fort.

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten ist umfangreichen rechtlichen Vorgaben unterworfen. Bei der Zusammenarbeit mit Vermittlern haben die Erstversicherer neben den gesetzlichen Vorgaben die Anforderungen des BaFin-Rundschreibens 11/2018 zur Zusammenarbeit mit Versicherungsvermittlern sowie zum Risikomanagement im Vertrieb zu beachten. Die Produktüberwachung und die Governance von Versicherungsprodukten wird unter anderem durch die Delegierte Verordnung (EU) 2017/2358 der Europäischen Kommission bestimmt.

In dem BaFin-Rundschreiben 2/2017 (VA) zur behördlichen Auslegung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) werden aus Sicht der Aufsichtsbehörde übergreifende Aspekte zur Geschäftsorganisation sowie zentrale Begriffe wie „Proportionalität“ oder „Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan“ erläutert. Ungeachtet der fehlenden unmittelbaren Rechtsbindung dieses Schreibens wird auch die MaGo bei der Ausgestaltung der Geschäftsorganisation der Gruppe berücksichtigt, insbesondere in den Bereichen allgemeine Governance, Schlüsselfunktionen, Risikomanagement-System, Eigenmittelanforderungen, internes Kontrollsystem, Ausgliederungen und Notfallmanagement.

Aufgrund des Geldwäschegesetzes (GwG) muss der HDI V.a.G. als Mutterunternehmen der Talanx-Gruppe, von der die HDI Global Specialty SE Teil ist, seit 2020 dafür Sorge tragen, dass alle zur Geldwäscheprävention verpflichteten Gruppenunternehmen definierte Mindeststandards umsetzen. Die Gruppen-Geldwäschefunktion hat im vierten Quartal 2020 eine gruppenweite Risikoanalyse nach den Vorgaben des GwG in allen Geschäftsbereichen ausgerollt und die risikobasierten Maßnahmen der zur Geldwäscheprävention verpflichteten Gruppenunternehmen dokumentiert. Zusätzlich wurde im zweiten Quartal 2021 ein gruppenweites Reporting auf Quartalsbasis implementiert, um den Informationsaustausch innerhalb der Gruppe sicherzustellen. Das Risiko der HDI Global Specialty SE, zu Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung missbraucht zu werden, wird insgesamt als gering eingestuft. Zur Umsetzung der Anforderungen aus dem Geldwäschegesetz setzt die HDI Global Specialty SE die Maßnahmen entsprechend der Konzernvorgaben um.

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Damit einher geht ein Übergang zu digitalen, datenbasierten Geschäftsmodellen; sich hieraus ergebende rechtliche Fragen und Herausforderungen mit dem Fokus auf die IT-Sicherheit spielen auch bei der HDI Global Specialty SE eine immer wichtigere Rolle. Mit dem Rundschreiben 10/2018 zu den Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat die BaFin Hinweise zur Auslegung der Vorschriften über die Geschäftsorganisation im Versicherungsaufsichtsgesetz gegeben, soweit sie sich auf die technisch - organisatorische Ausstattung der Unternehmen beziehen. Gleiches gilt hinsichtlich des Rundschreibens 11/2019 zu den Kapitalverwaltungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (KAIT). Diese Rundschreiben werden laufend angepasst und erweitert. Ferner hat die Behörde Orientierungshilfen zu Auslagerungen an Cloudanbietern veröffentlicht. Weiterhin gab es in diesem Jahr auf Ebene der EU und in Deutschland regulatorische Initiativen für Entwicklung, Einsatz und Nutzung von künstlicher Intelligenz, die auch die Versicherungswirtschaft betreffen und deren Entwicklung und konkrete Auswirkung auf den Talanx Konzern beobachtet wird.

In der HDI Global Specialty SE verarbeiten wir u. a. für die Antrags-, Vertrags- und Leistungsabwicklung umfangreich personenbezogene Daten. Zur Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Anforderungen, wie der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes, ist das Datenschutzmanagement-System auf die Beratung und Kontrolle der Vorgaben ausgerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für einen sorgsamen Umgang mit den Daten sensibilisiert (Schulungen) und werden auf die Einhaltung der Datenschutzerfordernungen schriftlich verpflichtet.

Für prozessunabhängige Datenschutzerfordernungen, wie z. B. Beauftragung von Dienstleistern, sind zentrale Verfahren zu beachten. Gleiches gilt für die Datenschutzrechte der Kunden, Aktionäre und Beschäftigten.

Die Einhaltung geltenden Rechts ist für die HDI Global Specialty SE Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft widmet der Anpassung des Geschäfts und seiner Produkte an die gesetzlichen sowie aufsichts- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen große Aufmerksamkeit. Die hierfür installierten Mechanismen gewährleisten, dass künftige Rechtsentwicklungen und ihre Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert und bewertet werden, damit wir die erforderlichen Anpassungen rechtzeitig vornehmen können.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 konnte eine weitere Erhöhung der gebuchten Bruttobeiträge im Rahmen unserer Erwartungen erzielt werden. Dies ist zum einen auf Bestandszuwächse zurückzuführen, zum anderen auf die Preisentwicklung in ausgewählten Sparten der Spezialversicherung. Darüber hinaus hat die Gesellschaft Spezialversicherungsgeschäft von der HDI Global SE übernommen. Insgesamt sind wir mit dem Verlauf des Geschäftsjahres zufrieden.

Die Umrechnungskurse mit der größten Relevanz für uns haben sich folgendermaßen entwickelt:

Währung (1 EUR =)	31.12.2021	31.12.2020
Australische Dollar	1,55960	1,60300
Britisches Pfund	0,83931	0,90405
Kanadischer Dollar	1,44909	1,57038
Norwegische Krone	9,95960	10,54010
Schwedische Krone	10,23510	10,05600
US-Dollar	1,13435	1,22910

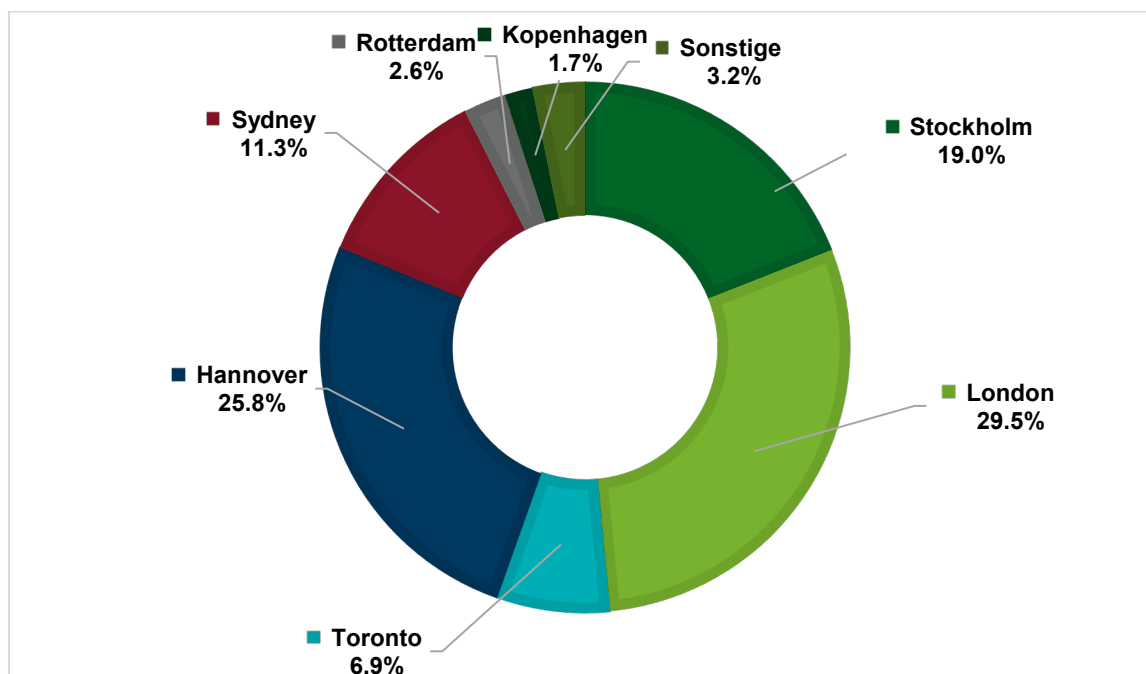
Das Bruttobeitragsvolumen im Geschäftsjahr beträgt EUR 2.476,2 Mio. und liegt mit 23,0 % signifikant über dem Niveau des Vorjahres (EUR 2.013,0 Mio.). Der überwiegende Anteil entfällt weiterhin mit EUR 2.200,6 Mio. (i. Vj. EUR 1.784,0 Mio.) auf das direkte Versicherungsgeschäft. Zur Ergänzung unseres Geschäfts haben wir in geringem Umfang auch Versicherungsgeschäft in Rückdeckung übernommen. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft haben wir EUR 275,6 Mio. (i. Vj. EUR 229,0 Mio.) an Bruttobeiträgen gebucht.

Der Anteil des betriebenen Geschäfts der internationalen Niederlassungen bleibt auf einem konstanten Niveau von 74,2 % (i. Vj. 74,4 %). Diese erzielten ein absolutes Prämienvolumen von EUR 1.837,0 Mio. (i. Vj. 1.496,9 Mio. EUR). Damit stellt dieser weiterhin einen maßgeblichen Anteil an den Bruttobeitragseinnahmen dar und spiegelt somit die internationale Ausrichtung der Gesellschaft wider.

Über die Niederlassung in London haben wir im Berichtsjahr Prämien in Höhe von EUR 730,5 Mio. (i. Vj. EUR 680,8 Mio.) gezeichnet. Für das starke im Einklang mit unserer Strategie stehende Beitragswachstum sind sowohl neue Geschäftsgelegenheiten wahrgenommen, als auch das Geschäft mit bestehenden Kunden weiter ausgebaut worden. Geschäftsbeziehungen mit Kunden, die unsere Margen nicht erfüllt haben, haben wir konsequent beendet. Die Niederlassung in Stockholm hat im Geschäftsjahr 2021 Bruttobeiträge von EUR 469,3 Mio. (i. Vj. EUR 383,8 Mio.) gebucht und baut somit ihre Marktstellung weiter aus. Am Standort in Hannover konnten wir analog zu den Vorjahren unser Geschäft deutlich ausbauen und haben EUR 639,2 Mio. (i. Vj. EUR 516,0 Mio.) Bruttobeiträge gebucht.

Die erfreuliche Entwicklung des Vorjahres hat sich für unseren Standort in Sydney auch im Geschäftsjahr 2021 fortgesetzt, was sich insbesondere in einer signifikanten Steigerung der gebuchten Bruttoprämien von EUR 233,4 Mio. auf EUR 280,4 Mio. widerspiegelt. Unsere kanadische Niederlassung mit Sitz in Toronto hat ebenfalls einen Anstieg der gebuchten Bruttoprämien auf EUR 170,0 Mio. (i. Vj. EUR 114,0 Mio.) zu verzeichnen. Unsere Niederlassung in Italien konnte das Beitragsvolumen weiter signifikant erhöhen. Das Beitragsvolumen stieg im Berichtsjahr um EUR 19,5 Mio. auf EUR 30,6 Mio. (i. Vj. EUR 11,1 Mio.). Die im Vorjahr neu errichteten Niederlassungen in den Niederlanden, Belgien und Dänemark trugen ebenfalls zum Prämienwachstum im Berichtsjahr bei. Der Standort in den Niederlanden erwirtschaftete mit EUR 64,9 Mio. (i. Vj. EUR 43,2 Mio.) starke Zuwächse. Die Niederlassung in Belgien konnte die Beiträge um EUR 18,7 Mio auf EUR 34,9 Mio (i. Vj. EUR 16,2 Mio.) erhöhen. Mit einer Steigerung um EUR 28,3 Mio. auf EUR 42,8 Mio. (i. Vj. EUR 14,5 Mio.) konnte der Standort in Dänemark sein Beitragsvolumen im Berichtsjahr deutlich steigern.

Bruttoprämien nach Niederlassungen



Im Berichtsjahr haben wir weiterhin einen großen Teil unseres Geschäfts an die Hannover Rück-Gruppe zediert. Durch die bereits in Vorjahren begonnene Neuordnung des Specialty-Geschäfts hat unsere Gesellschaft darüber hinaus in 2021 einen Teil des Geschäfts auch innerhalb der HDI-Gruppe rückversichert. Durch den Übergang der restlichen Anteile an der HGS wird der Rückversicherungsanteil innerhalb der HDI-Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2022 auf 65% steigen. Darüber hinaus setzen wir in geringem Umfang auch externe Rückversicherungen zur optimalen Steuerung unserer Risiken ein. Die verdienten Bruttobeiträge belaufen sich auf EUR 2.238,1 Mio. (i. Vj. EUR 1.788,0 Mio.), die verdienten Beiträge für eigene Rechnung auf EUR 161,2 Mio. (i. Vj. EUR 131,6 Mio.).

Die bilanzielle Schadenquote (brutto) ist im Geschäftsjahr deutlich auf 66,3 % (i. Vj. 72,7 %) gesunken. Die Schadenbelastung ist weiterhin insbesondere von Großschadenereignissen geprägt während die Qualität des Geschäfts auch im Berichtsjahr verbessert wurde.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen EUR 1.483,8 Mio. (i. Vj. EUR 1.300,5 Mio.).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Rahmen der Erwartungen mit dem angestiegenen Geschäftsvolumen gestiegen und belaufen sich auf EUR 650,7 Mio. (i. Vj. EUR 533,1 Mio.) oder 29,1 % (i. Vj. 29,8 %).

Die kombinierte Schaden-Kostenquote (brutto) liegt bei 95,4 % (i. Vj. 102,6 %).

Der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen haben wir entsprechend den gesetzlichen Regelungen einen Betrag von EUR 8,3 Mio. (i. Vj. EUR 19,7 Mio.) zugeführt. Damit beträgt der Bilanzwert der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen EUR 62,3 Mio. (i. Vj. EUR 54,0 Mio.). Den der Berechnung der Schwankungsrückstellung zugrundeliegenden Beobachtungszeitraum haben wir dabei – soweit erforderlich – in Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften mit den Schadenquoten aus den für das Versicherungswesen veröffentlichten Tabellen der BaFin aufgefüllt.

Unter Berücksichtigung der Rückversicherung haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von EUR 46,1 Mio. (i. Vj. EUR 9,0 Mio.) erzielt.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der HDI Global Specialty SE unverändert positiv.

Im Folgenden erläutern wir den Verlauf des Geschäftsjahres in unseren Versicherungssparten. Soweit nicht anders angegeben, kommentieren wir die Geschäftsentwicklung brutto und geben das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung an.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Haftpflicht

in EUR Mio.	2021	2020
Gebuchte Bruttobeiträge	849,2	598,6
Schadenquote (%)	63,2	73,0
Versicherungstechnisches Ergebnis (f.e.R.)	20,4	5,1

Das Beitragsvolumen in der **Haftpflichtversicherung** beträgt EUR 849,2 Mio. (i. Vj. EUR 598,6 Mio.). Die Sparte stellt mit einem Beitragsvolumen von etwa 38,6 % an unseren Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft auch im Berichtsjahr ein wesentliches Geschäftsfeld dar. Die Schadenquote beträgt im Geschäftsjahr 63,2 % und liegt damit rd. 9,8 %-Punkte unter der Schadenquote im Vorjahr von 73,0 %. Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von EUR 20,4 Mio. (i. Vj. EUR 5,1 Mio.).

Unfall

in EUR Mio.	2021	2020
Gebuchte Bruttobeiträge	34,2	32,7
Schadenquote (%)	31,6	40,3
Versicherungstechnisches Ergebnis (f.e.R.)	2,7	0,1

In der **Unfallversicherung** konnten wir die Bruttobeiträge leicht um EUR 1,5 Mio. auf EUR 34,2 Mio. steigern. Die Schadenquote hat sich nach 40,3 % im Vorjahr im Geschäftsjahr auf 31,6 % deutlich verbessert. Insgesamt ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von EUR 2,7 Mio. (i. Vj. EUR 0,1 Mio.).

Krafftahrt

In EUR Mio.	2021	2020
Gebuchte Bruttobeiträge	197,8	188,7
Schadenquote (%)	59,5	52,6
Versicherungstechnisches Ergebnis (f.e.R.)	8,7	-1,8

In der **Krafftahrtversicherung** belaufen sich die Bruttobeiträge auf EUR 197,8 Mio. (i. Vj. EUR 188,7 Mio.). Die Schadenquote hat sich im Berichtsjahr auf 59,5 % (i. Vj. 52,6 %) verschlechtert. Die Auflösung der Schwankungsrückstellung beträgt für das Geschäftsjahr EUR 4,3 Mio. (i. Vj. Zuführung EUR 10,1 Mio.). Insgesamt ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von EUR 8,7 Mio. (i. Vj. Verlust EUR 1,8 Mio.).

Feuer- und Sachversicherung

in EUR Mio.	2021	2020
Gebuchte Bruttobeiträge	679,0	638,6
Schadenquote (%)	78,0	79,3
Versicherungstechnisches Ergebnis (f.e.R.)	6,7	5,8

Mit einem Bruttobeitragsaufkommen von EUR 679,0 Mio. (i. Vj. EUR 638,6 Mio.) trägt die **Feuer- und Sachversicherung** mit knapp einem Drittel an unseren Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft maßgeblich zu unseren gesamten Beitragseinnahmen bei. Die Schadenquote liegt mit 78,0 % im Berichtsjahr leicht unter der Vorjahresquote von 79,3 %. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung beträgt nach Veränderung der Schwankungsrückstellung im Geschäftsjahr EUR 6,7 Mio. (i. Vj. EUR 5,8 Mio.).

Transport- und Luftfahrtversicherung

in EUR Mio.	2021	2020
Gebuchte Bruttobeiträge	297,0	229,1
Schadenquote (%)	53,1	52,1
Versicherungstechnisches Ergebnis (f.e.R.)	5,6	0,0

Das Bruttobeitragsvolumen in der **Transport- und Luftfahrtversicherung** erhöhte sich im Berichtsjahr um EUR 67,9 Mio. auf EUR 297,0 Mio. im Geschäftsjahr. Der Anstieg resultiert aus einer Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten. Die Schadenquote blieb nahezu konstant und liegt bei 53,1 % (i. Vj. 52,1 %). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung beläuft sich unter Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung auf EUR 5,6 Mio. (i. Vj. EUR 0,0 Mio.).

Kredit- und Kautionsversicherung

in EUR Mio.	2021	2020
Gebuchte Bruttobeiträge	21,5	32,9
Schadenquote (%)	14,7	37,9
Versicherungstechnisches Ergebnis (f.e.R.)	0,5	-0,2

Die **Kredit- und Kautionsversicherung** weist gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von EUR 21,5 Mio. (i. Vj. EUR 32,9 Mio.) aus. Die Schadenquote hat sich von 37,9 % auf 14,7 % deutlich vermindert und liegt damit weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Insgesamt ergibt sich nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung in Höhe von EUR 0,5 Mio. (i. Vj. Verlust EUR -0,2 Mio.).

Rechtsschutzversicherung

in EUR Mio.	2021	2020
Gebuchte Bruttobeiträge	31,9	8,5
Schadenquote (%)	9,8	154,6
Versicherungstechnisches Ergebnis (f.e.R.)	-2,8	-1,2

Im Berichtsjahr hat sich das Geschäft in der **Rechtsschutzversicherung** um EUR 23,4 Mio. auf EUR 31,9 Mio. erhöht (i. Vj. EUR 8,5 Mio.). Nach ungünstigen Schadenverläufen in Vorjahren hat sich die Schadenquote deutlich auf 9,8 % (i. Vj. 154,6 %) vermindert. Insgesamt erzielen wir einen versicherungstechnischen Verlust für eigene Rechnung in Höhe von EUR 2,8 Mio. (i. Vj. Verlust EUR 1,2 Mio.).

Sonstige Versicherungen

in EUR Mio.	2021	2020
Gebuchte Bruttobeiträge	90,0	54,9
Schadenquote (%)	69,8	133,2
Versicherungstechnisches Ergebnis (f.e.R.)	0,2	-3,1

In den **sonstigen Versicherungszweigen** haben wir Bruttobeiträge in Höhe von EUR 90,0 Mio. (i. Vj. EUR 54,9 Mio.) gebucht. Die sonstigen Versicherungen enthalten gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von EUR 0,6 Mio. (i. Vj. EUR 0,8 Mio.) aus der Beistandsleistungsversicherung. Das Geschäftsjahr haben wir bei den sonstigen Versicherungen mit einer Schadenquote von 69,8 % (i. Vj. 133,2 %) abgeschlossen. Insgesamt haben wir einen versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von EUR 0,2 Mio. (i. Vj. Verlust EUR 3,1 Mio.) erzielt.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

in EUR Mio.	2021	2020
Gebuchte Bruttobeiträge	275,6	229,0
Schadenquote (%)	74,5	84,0
Versicherungstechnisches Ergebnis (f.e.R.)	4,3	4,3

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft betreiben wir im Wesentlichen in den Sparten Haftpflicht, Transport und Luftfahrt, Rechtsschutz sowie Feuer- und sonstige Sachversicherung. In diesen Sparten wurden gebuchte Bruttobeiträge von EUR 108,7 Mio., EUR 72,2 Mio., EUR 24,8 Mio., EUR 36,7 Mio. erzielt. Insgesamt haben wir Bruttobeiträge in Höhe von EUR 275,6 Mio. (i. Vj. EUR 229,0 Mio.) erzielt und damit unser übernommenes Geschäft ausgebaut. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme von Geschäft der HDI Global SE. Die Schadenquote liegt im Berichtsjahr bei 74,5 % (i. Vj. 84,0 %). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung beträgt EUR 4,3 Mio. (i. Vj. EUR 4,3 Mio.).

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die HDI Global Specialty SE hat im Geschäftsjahr in Einklang mit ihrer strategischen Ausrichtung den überwiegenden Anteil des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts an Gesellschaften der Hannover Rück-Gruppe, sowie an Gesellschaften der HDI-Gruppe abgegeben. Dabei übernimmt die Hannover Rück SE weiterhin den wesentlichen Anteil des an Gruppengesellschaften abgegebenen Geschäfts.

Daneben bestehen nicht-proportionale Rückversicherungsverträge mit verschiedenen Rückversicherungsunternehmen, die u.a. hohe Exponierungen und Risiken von Naturgefahren in ausgewählten Bereichen decken.

Die in Rückdeckung gegebenen gebuchten Beiträge belaufen sich auf EUR 2.275,6 Mio. (i. Vj. EUR 1.842,5 Mio.). Die Selbstbehaltsquote liegt mit 8,1 % unter dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 9,2 %).

Das Ergebnis aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft beträgt aus Sicht der Rückversicherer im Geschäftsjahr EUR 41,2 Mio. (i. Vj. EUR -79,4 Mio.).

Kapitalanlagepolitik

Die Gesellschaft verfolgt unverändert eine sicherheitsorientierte Anlagepolitik und orientiert sich an folgenden zentralen Anlagegrundsätzen:

- Generierung stabiler und risikoadäquater Erträge bei gleichzeitiger Wahrung eines hohen Qualitätsstandards der Portefeuilles.
- Gewährleistung der Liquidität und Zahlungsfähigkeit der HDI Global Specialty SE zu jeder Zeit.
- Hohe Diversifizierung der Risiken.
- Begrenzung von Währungskurs- und Laufzeitrissen durch kongruente Währungs- und Laufzeitbedeckung.

Der überwiegende Teil unserer Kapitalanlagen ist in festverzinslichen Wertpapieren angelegt, um regelmäßige und planbare Einnahmen zu generieren. Dabei ist das Portfolio ausgewogen diversifiziert, sowohl in Bezug auf die Anlagesegmente als auch in Bezug auf die Emittenten. Daneben bestehen in geringem Umfang Anlagen in Immobilienfonds. Ein großer Teil unserer Kapitalanlagen besteht aus internationalen Staatsanleihen, die hohe Sicherheit und hohe Liquidität aufweisen. So gewährleisten wir jederzeit unsere Zahlungsfähigkeit. Um auch im derzeitigen Zinsumfeld eine attraktive Rendite zu erwirtschaften, wird im Rahmen einer ausgewogenen Mischung und Streuung ein Teil der Kapitalanlagen in Unternehmensanleihen angelegt, die in geringem Umfang über ein BBB-Rating verfügen.

Zur Steuerung und Begrenzung der Risikosituation werden die Kapitalanlagen in Bezug auf die modifizierte Duration und die Währung, in der sie emittiert worden sind, regelmäßig an die Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft angepasst. Dadurch reduzieren wir die ökonomische Exponierung gegenüber dem Zinsänderungs- und Währungsrisiko.

Entwicklung der Kapitalanlagen

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen hat sich im Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 73.288 (i. Vj. TEUR 71.633) leicht erhöht. Die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen TEUR 71.122 (i. Vj. 70.462) und die Beteiligungen TEUR 2.166 (i. Vj. 1.171).

Der Bestand an Sonstigen Kapitalanlagen der HGS hat sich im Berichtsjahr zu Buchwerten im Rahmen unserer Erwartungen von TEUR 309.871 auf TEUR 499.636 erhöht. Wesentliche Zugänge betreffen in diesem Zusammenhang die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Namensschuldverschreibungen.

Die Verteilung der verschiedenen Kapitalanlageklassen innerhalb der Sonstigen Kapitalanlagen für das Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar. Der Anteil an Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren hat sich leicht auf 88,2 % erhöht (i. Vj. 88,0 %). Der Anteil der Sonstigen Ausleihungen reduziert sich leicht auf 1,6 % (i. Vj. 2,3 %). Der Anteil der Einlagen bei Kreditinstituten beträgt zum Stichtag 3,8 % (i. Vj. 2,8 %). Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen belaufen sich auf 6,4 % (i. Vj. 0 %). Die Anderen Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr vollständig in die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen umgliedert und belaufen sich demnach auf 0,0 % (i. Vj. 6,9 %).

Die Zusammensetzung der Sonstigen Kapitalanlagen nach Ratingklassen hat sich im Vorjahresvergleich leicht verändert. Der weiterhin überwiegende Anteil ist in Kapitalanlagen mit AAA-Rating investiert, die rd. 45 % (i. Vj. 52 %) an den Sonstigen Kapitalanlagen betragen. Leicht rückläufig ist der Anteil der Kapitalanlagen mit AA-Rating mit rd. 18 % (i. Vj. rd. 20 %). Einzeltitel mit einem A-Rating stellen rd. 24 % (i. Vj. rd. 14 %) unseres Portfolios. Der Anteil der Sonstigen Kapitalanlagen mit einem BBB-Rating beträgt rd. 7 % (i. Vj. 7 %). Die Kapitalanlagen ohne Rating blieben mit einem Anteil von rd. 6 % (i. Vj. 7 %) nahezu unverändert und entfallen im Wesentlichen auf Fonds, die kein Rating aufweisen. Insgesamt weist damit unser Portfolio ein ähnliches Sicherheitsniveau wie im Vorjahr auf.

Entsprechend unserer versicherungstechnischen Verpflichtungen halten wir unsere Kapitalanlagen im Wesentlichen in den Währungen Britisches Pfund, Euro, US-Dollar und Kanadischer Dollar.

Die Bewertungsreserven in den Sonstigen Kapitalanlagen betragen zum Bilanzstichtag TEUR -211 (i. Vj. TEUR 6.085). Die stillen Reserven belaufen sich auf TEUR 4.683 (i. Vj. TEUR 6.253). Davon entfallen TEUR 3.439 (i. Vj. im TEUR 0) auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, TEUR 1.244 (i. Vj. TEUR 5.243) auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, TEUR 0 (i. Vj. im TEUR 1.006) auf Andere Kapitalanlagen und TEUR 0 (i. Vj. im TEUR 4) auf sonstige Ausleihungen. Bei den Sonstigen Kapitalanlagen bestehen zum Bilanzstichtag stille Lasten in Höhe von TEUR 4.894 (i. Vj. TEUR 168). Davon entfallen TEUR 4.793 (i. Vj. TEUR 0) auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, TEUR 14 (i. Vj. TEUR 0) auf Sonstige Ausleihungen, TEUR 87 (i. Vj. TEUR 0) auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und TEUR 0 (i. Vj. TEUR 168) auf Andere Kapitalanlagen.

Kapitalanlageergebnis

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betragen im Berichtsjahr TEUR 6.869 (i. Vj. TEUR 6.978) und entfallen in Höhe von TEUR 6.869 (i. Vj. TEUR 6.978) auf laufende Zinserträge aus den Sonstigen Kapitalanlagen.

Das Ergebnis aus dem Abgang von Kapitalanlagen beträgt TEUR 520 (i. Vj. TEUR 464) und setzt sich aus Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 1.175 (i. Vj. TEUR 960) und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 655 (i. Vj. TEUR 496) zusammen.

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen TEUR 2.249 (i. Vj. TEUR 554) und entfallen auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet worden sind. Die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen, bei denen im Vorjahr Abschreibungen vorgenommen worden sind, betragen TEUR 0 (i. Vj. TEUR 285).

Die Verwaltung der Kapitalanlagen verursachte im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.259 (i. Vj. TEUR 656). Insgesamt beträgt das Kapitalanlageergebnis TEUR 3.881 (i. Vj. TEUR 6.517).

Übriges Ergebnis

Das übrige Ergebnis setzt sich aus sonstigen Erträgen von TEUR 23.160 (i. Vj. TEUR 24.182) und sonstigen Aufwendungen von TEUR 68.869 (i. Vj. TEUR 59.917) zusammen, sodass im Saldo ein Verlust in Höhe von TEUR 45.709 (i. Vj. Verlust TEUR 35.735) als übriges Ergebnis entstanden ist.

Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Wechselkursänderungen und Erträge aus Dienstleistungsverträgen.

In den sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Wechselkursänderungen enthalten, die die Erträge teilweise kompensieren. Weiterhin setzen sich die sonstigen Aufwendungen zum Großteil aus Aufwendungen für IT, Personalaufwendungen und Abschreibungen zusammen.

Gesamtergebnis

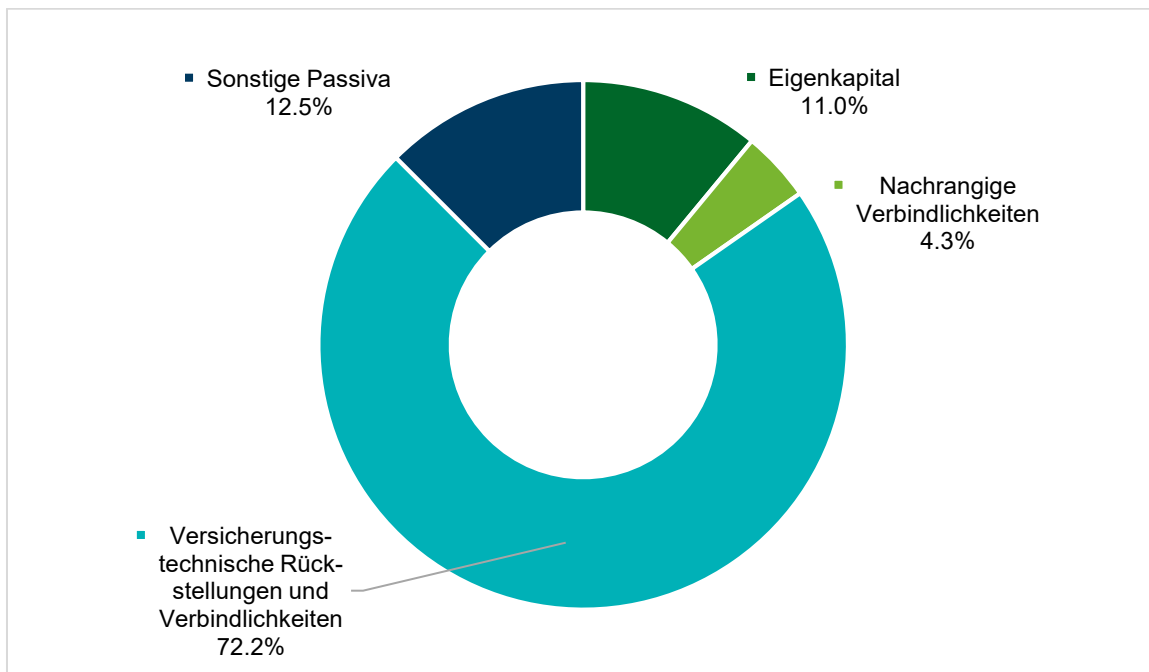
Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss von TEUR 1.226 (i. Vj. Fehlbetrag von TEUR 23.875) abgeschlossen. Der gesetzlichen Rücklage wurde nach § 150 AktG ein Betrag in Höhe von TEUR 61 (i. Vj. TEUR 0) zugeführt. Der Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einen Betrag von TEUR 2.075 entnommen. Der Bilanzgewinn beträgt TEUR 14.831 (i. Vj. TEUR 11.591).

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur und die Zusammensetzung der Passiva der HDI Global Specialty SE werden von unserer Tätigkeit als Versicherungsunternehmen geprägt. Der weitaus größte Anteil entfällt auf die versicherungstechnischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Hinzu kommen unser Eigenkapital sowie unsere nachrangigen Verbindlichkeiten.

Insgesamt weist unsere Kapitalstruktur im Vergleich mit dem Vorjahr eine hohe Konstanz auf wobei die Eigenkapitalquote leicht rückläufig ist. Das Eigenkapital mit 11,0 % (i. Vj. 14,4 %) der Bilanzsumme repräsentiert weiterhin unsere wichtigste Finanzierungsquelle. Durch laufende Überwachung und entsprechende Steuerungsmaßnahmen gewährleisten wir, dass unser Geschäft jederzeit mit ausreichendem Eigenkapital hinterlegt ist. Die nachrangigen Verbindlichkeiten, die unsere Kapitalbasis weiter stärken, umfassen 4,3 % (i. Vj. 5,3 %) der Bilanzsumme. Der Rückgang ist bei unveränderten Nominalwerten insbesondere durch den Anstieg der Bilanzsumme aufgrund der Ausweitung des Geschäfts verursacht. Der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten liegt mit 72,2 % (i. Vj. 78,2 %) deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Kapitalstruktur am Bilanzstichtag



Zweigniederlassungen

Die HDI Global Specialty verfügte im Geschäftsjahr 2021 über folgende Zweigniederlassungen:

- Brüssel, Belgien
- Kopenhagen, Dänemark
- London, Vereinigtes Königreich
- Stockholm, Schweden
- Mailand, Italien
- Rotterdam, Niederlande
- Sydney, Australien
- Toronto, Kanada

Ausgliederung

Die Vermögensanlage und -verwaltung wurde mit Ausgliederungsvertrag auf die Ampega Asset Management GmbH, Köln, übertragen. Die Funktion der Internen Revision wird von der Internen Revision der Talanx AG und in Teilen von der Internen Revision der Hannover Rück SE wahrgenommen. Die Leistungsbearbeitung in der Sparte Rechtsschutz in der Zweigniederlassung in Stockholm, Schweden, wurde auf die Svedea Skadeservice AB in Stockholm übertragen.

IT

Aufgrund von Dienstleistungsverträgen werden Rechenzentrums- sowie IT-bezogene Serviceleistungen durch die Hannover Rück SE erbracht.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2021 waren 593 (i. Vj. 397) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt.

Unsere Mitarbeiter

Arbeitnehmerbelange, Mitarbeiterentwicklung und -förderung sowie Mitarbeiterbindung

Überblick

Ziel der Personalarbeit in der HDI Global Specialty SE ist es, nachhaltiges, profitables Wachstum für das Unternehmen sicherzustellen. Dies wird mit den richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am richtigen Ort, in der richtigen Aufgabenstellung und mit der richtigen Förderung erreicht. Im Mittelpunkt des Handelns stehen die Grundsätze werteorientierter Führung und eine Kultur des Miteinanders. Für den Wettbewerb um die Top-Talente der Zukunft und die Herausforderungen des demografischen Wandels braucht es effektive und effiziente Personalprozesse und -dienstleistungen. Personalbetreuung, Personalmarketing, berufliche Erstausbildung und Personalentwicklung sind elementare Bestandteile der konzernweiten Personalarbeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HDI Global Specialty SE zeichnen sich durch hohe Professionalität, überdurchschnittliches Engagement, Kreativität, Flexibilität und Werteorientierung, aber auch durch ein hohes Maß an Agilität, gerade im Hinblick auf das Thema Digitalisierung, aus.

Personalmarketing

Die Kernaufgaben des Personalmarketings sind die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und des Bekanntheitsgrades der HDI Global Specialty SE sowie die Unterstützung bei der Rekrutierung geeigneter und qualitativ hochwertiger Kandidatinnen und Kandidaten der definierten Zielgruppen. Hierzu gehören neben Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlern auch Menschen mit Kenntnissen in MINT-Fächern, d. h. Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Die Fachbereiche können u. a. bei Veranstaltungen, Karrieremessen oder durch Kooperationen mit ausgewählten Universitäten mit potenziellen Kandidaten in Kontakt treten. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit der Leibniz Universität Hannover im Rahmen der Kooperation mit dem House of Insurance intensiviert.

Personalentwicklung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HDI Global Specialty SE und des gesamten Talanx Konzerns können im Rahmen der Personalentwicklung in verschiedenen Entwicklungsprogrammen ihre Kompetenzen erweitern oder vertiefen, um sich damit auf die Übernahme weiterführender Funktionen vorzubereiten. In Einarbeitungsprogrammen erhalten sie anschließend eine Unterstützung zur Etablierung in der neu übernommenen Aufgabe. Die Programme haben dabei für die Entwicklung und Bindung von Potenzialträgern weiterhin eine hohe Bedeutung.

Die agile und digitale Transformation hat erhebliche Auswirkungen auf unsere Lernbedarfe und -angebote sowie auf unser persönliches Lernverhalten. So wurde das Angebot an virtuellen Trainings und digitalen Lerninhalten stark ausgebaut.

Im Rahmen des Diversity und Inclusion Managements werden mehrstufige Unconscious Bias-Trainings für Führungskräfte und Mitarbeitende angeboten, ebenso verschiedene Trainings, die sich speziell an Frauen richten, um deren Position zu stärken.

Die vertrieblich aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen ihren gesetzlichen Weiterbildungsverpflichtung nach und nehmen insbesondere an spartenbezogenen Fachseminaren und Vertriebstrainings teil.

Übergang der inländischen Mitarbeiter

Im Rahmen des Projektes „One HDI“ werden die Betriebsstrukturen der inländischen tarifgebundenen Gesellschaften der Talanx - Gruppe gestrafft. Ziel der Veränderung ist die Dynamisierung und Verschlanung der Entscheidungsstrukturen innerhalb des Konzerns. Das Projekt betrifft die 12

tarifgebundenen Arbeitgebergesellschaften. Die Aufgaben und Funktionen der inländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HDI Global Specialty SE werden zum 01. März 2022 auf die HDI AG ausgegliedert. Rechtsfolge ist der Übergang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mittels Betriebsübergang gemäß § 613a BGB auf die HDI AG. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treten unverändert für die HDI Global Specialty SE auf und vertreten sie gegenüber dem Markt und den Kunden.

Personalentsendung

Die Mobilität der Mitarbeitenden blieb auch 2021 von hoher Bedeutung. Im Rahmen langfristiger Entsendungen leisten die Spezialisten und Führungskräfte der Gesellschaft mit der Übernahme wesentlicher Aufgaben im Ausland einen wichtigen Beitrag zum Ausbau des globalen Geschäfts.

Internationale Projekte zur strategischen Weiterentwicklung der HDI Global Specialty SE ermöglichen es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ausländischen Niederlassungen, einige Zeit am Standort Hannover zu arbeiten und internationale Erfahrungen zu sammeln.

Vergütung

Die HDI Global Specialty SE bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive Vergütungsmodelle. Für leitende Angestellte setzt sich die Vergütung aktuell aus einem festen sowie einem variablen, erfolgs- und leistungsbezogenen Teil zusammen. Die Aufteilung ergibt sich durch die Verantwortungs- bzw. Funktionsstufe einer Position, die durch eine unternehmenseinheitliche Stellenbewertungssystematik ermittelt wird. Die Höhe der variablen Vergütung selbst wird dabei durch die Erreichung von persönlichen sowie Zielen des Talanx Konzerns und des Geschäftsbereichs bestimmt.

Dank an die Mitarbeiter

Die Geschäftsführenden Direktoren danken allen Beschäftigten für ihren Einsatz im vergangenen Jahr. Zu jeder Zeit hat sich die Belegschaft mit den Zielen des Unternehmens identifiziert und diese erfolgreich verfolgt. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Vertretern, die sich in unseren Mitbestimmungsgremien engagiert haben, danken wir für die kritisch-konstruktive Mitarbeit.

Nachhaltigkeit bei der HDI Global Specialty SE

Nachhaltigkeit bedeutet für die HGS die Verpflichtung zu einer langfristigen ökonomischen Wertschöpfung verbunden mit dem vorausschauenden Konzept einer guten Unternehmensführung (Corporate Governance), ökologischer Selbstverpflichtung und sozialer Verantwortung.

Informationen zu Nachhaltigkeitsaspekten im Talanx Konzern finden Sie in der nicht-finanziellen Erklärung im Geschäftsbericht des Talanx Konzerns, sowie ausführliche Erläuterungen im Nachhaltigkeitsbericht des Talanx Konzerns sowie online unter www.talanx.com/nachhaltigkeit.

Risikobericht

Unser oberstes Ziel

Die HGS bietet als dedizierter Spezialversicherer der Talanx Gruppe maßgeschneiderte Versicherungslösungen in ausgewählten Spezial- und Nischenmärkten an, die im Wesentlichen über Makler und Zeichnungsagenturen beziehungsweise Assekuradeure vertrieben werden. Das Geschäftsmodell der HGS gliedert sich in zwei Segmente – Delegated Authority und Single Risk-Geschäft. Das Produktportefeuille der HGS in beiden Segmenten umfasst neben anderen die Sparten Luftfahrt-, Weltraum-, Marine-, Reit- und Turnierpferde-, Rechtsschutz-, Managerhaftpflicht-, M&A-, Veranstaltungs-, Valoren-, Kidnap & Ransom- aber auch Bergbau-Versicherung. Ergänzend dazu bietet die HGS innerhalb der Talanx-Gruppe auch Servicedienstleistungen an. Das Niederlassungsnetzwerk der Gesellschaft erlaubt eine kunden- und vertriebspartnernahe Betreuung der jeweiligen Märkte bei gleichzeitiger globaler Ausrichtung der HGS. Um die sich bietenden Geschäftschancen jederzeit wahrnehmen zu können, wird eine stets angemessene Kapitalausstattung angestrebt. Darüber hinaus orientiert sich die Gesellschaft an den risikoadjustierten Renditeanforderungen. Ferner ist das Risikomanagement der HGS eingebettet in das Risikomanagementsystem der Talanx-Gruppe. Daher erfolgt die Risikosteuerung und -überwachung nicht nur auf Stufe der Gesellschaft HGS, sondern zusätzlich auch auf der Ebene der HDI Global SE und Talanx-Gruppe.

Strategieumsetzung

Unsere Unternehmensstrategie benennt die Grundsätze, welche die Realisierung unserer Vision eines für seine Expertise anerkannten Spitzenanbieters von Spezialversicherungen ermöglicht. Kennzeichnend für die HGS soll sein, dass die Geschäftspartner lösungsorientiert und mit exzellentem Service bedient werden. Leistungsstarke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen einen attraktiven Arbeitsplatz mit dem nötigen Handlungsfreiraum vorfinden. Mit effizienten Prozessen und einer verantwortungsbewussten und transparenten Organisation zielt die HGS darauf ab, für die Talanx Gruppe eine wettbewerbsfähige Position im top - Quartil der profitabelsten Spezialversicherer nachhaltig zu erreichen. Innerhalb der Talanx - Gruppe findet die HGS ihre bevorzugten Rückversicherungspartner.

Aus der Unternehmensstrategie leiten wir unsere Risikostrategie ab. Die wesentlichen strategischen Anknüpfungspunkte für unser Risikomanagement sind folgende Grundsätze der Unternehmensstrategie:

- Wir managen Risiken aktiv.
- Wir sorgen für eine angemessene Kapitalausstattung.
- Wir setzen auf Nachhaltigkeit, Integrität und Compliance.

In der Risikostrategie werden die Ziele des Risikomanagements weiter konkretisiert sowie unser Risikoverständnis dokumentiert. Wir haben in der Risikostrategie zehn übergeordnete Prinzipien festgelegt:

1. Wir halten den vom Verwaltungsrat festgelegten Risikoappetit ein.
2. Wir verankern das Risikomanagement in die Entscheidungsprozesse der Gesellschaft.
3. Wir fördern eine offene Risikokultur und die Transparenz des Risikomanagementsystems.
4. Wir unterstützen die HDI Global SE bei der Erfüllung der Anforderungen der Ratingagenturen.
5. Wir erfüllen die aufsichtlichen Vorgaben.
6. Wir agieren unter Berücksichtigung von Wesentlichkeit und Proportionalität.
7. Wir wenden angemessene quantitative und qualitative Methoden an.
8. Wir stellen durch unsere organisatorische Struktur die Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion sicher.
9. Wir nutzen passende Methoden zur Steuerung unserer Risiken.
10. Wir entwickeln uns fortlaufend weiter, um den Änderungen unseres Risikoprofils angemessen begegnen zu können.

Unsere Risikostrategie benennt unsere Kernrisiken, die Risikotragfähigkeit und Risikotoleranz. Sie ist das zentrale Element für unseren Umgang mit den Risiken. Die Risikostrategie, das Risikoregister, die Richtlinien zum Management von operationellen und Reputationsrisiken, die Zeichnungsrichtlinien, die Kapitalanlagerichtlinie sowie das Limit- und Schwellenwertsystem und die Risiko- und Kapitalmanagementrichtlinie überprüfen wir mindestens einmal im Jahr. Dadurch gewährleisten wir die Aktualität unseres Risikomanagementsystems.

Wesentliche externe Einflussfaktoren auf das Risikomanagement im vergangenen Geschäftsjahr

Die HGS nahm im vergangenen Geschäftsjahr die Wachstumsmöglichkeiten, die sich aus der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft in Kombination mit den sich verhärtenden Märkten ergaben, gezielt wahr. Im Agentur- aber auch im Einzelrisikogeschäft konnten, aufbauend auf den in den Vorjahren angelegten Strukturen, neue Geschäftsbeziehungen etabliert und bestehende Verbindungen erweitert werden. Unterstützt wurde das Wachstum durch die Stärkung des bisherigen Mitarbeiterstammes sowie der Marke HDI, den Ausbau der Underwriting Teams und durch die Vertriebskraft der marktnahen Niederlassungen der HGS. Ferner übernahm die HDI Global SE die Eigenkapitalanteile von der Hannover Rück SE, um eine Reduktion der Komplexität zu erreichen.

Die Corona Pandemie, wie auch die hohe Frequenz von Schäden aus Naturgefahren, verstärkte die bereits wahrgenommenen Verhärtungstendenzen bei Bedingungen und Preisen und beschleunigte in der Folge das Ansteigen des Geschäftsvolumens der HGS. Das war möglich, weil der Geschäftsbetrieb der HGS und der internen und externen Ausgliederungspartner nahezu unverändert im Homeoffice weiterlief. Günstig wirkte auch, dass die Kunden die Ausgaben für Versicherungen als nicht-diskretionär behandeln und im Gegenteil in volatilen Zeiten eher mehr Schutz einkaufen. Die Corona Pandemie ist für die HGS ein bedeutendes Großschadenergebnis, insbesondere in den Sparten Film und Veranstaltungsausfall, und wirkt sich entsprechend auf das technische Ergebnis in 2021 aus. Die Bedingungswerke zur Deckung von Schäden durch eine Pandemie sind häufig wie im Markt üblich gestaltet worden und führten zu unterschiedlichen Auslegungen, die nunmehr in einigen Ländern gerichtlich geklärt wurden. In den Sparten wie zum Beispiel Aviation, Kunstversicherung, Kredit ist es erforderlich hohe Kapazitäten den Kunden anzubieten. Um dieses Angebot mit dem Risikoappetit der HGS in Einklang zu bringen, kauft die HGS externe Rückversicherungskapazität ein. Der Preisdruck und Kapazitätsverknappung kann auch auf den Rückversicherungsmärkten beobachtet werden. Die HGS bevorzugt bei ihren Zeichnungen eher moderate Versicherungssummen mit einer Vielzahl von Versicherungsnehmern. Es wurden verschiedene Initiativen unter dem Stichwort „derisking“ angestoßen; dazu zählt auch die Neuentwicklung einer Software zur verbesserten Aggregatkontrolle, um eine weitere Optimierung des Portefeuilles zu erreichen.

Die Gewinnung und Integration von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aber auch die Weiterentwicklung der Aufbau- und Ablauforganisation stellen weiterhin eine Herausforderung für die HGS dar. Besondere Bedeutung für die HGS hat die laufende Verbesserung des Ausgliederungsmanagements. Um die erwartete höhere Stückzahl, sowie die angestrebte Ausweitung der Fertigungstiefe, erfolgreich zu bewältigen, wurde ein Projekt zur Einführung eines Bestandsverwaltungssystems aufgesetzt, das einen höheren Automatisierungsgrad und auch einen besseren Servicelevel für unsere Kunden erwarten lässt. Bestehende Initiativen zur Modernisierung, insbesondere Ausbau eines Datawarehouses, der IT Landschaft wurden weiter vorangetrieben und die Digitalisierung erfuhr durch die Corona Pandemie einen anhaltenden Schub. Nichtsdestotrotz basiert Versicherung auf gegenseitigem Vertrauen, das durch persönliche Begegnung in besonderer Weise aufgebaut wird. Insofern erwartet die HGS positive Impulse durch den Übergang der Pandemie in eine Endemie.

Um den Folgen des Brexit Prozesses zu begegnen, ergriff die HGS frühzeitig eine Reihe von Maßnahmen. So wurde die HGS von der Prudential Regulatory Authority (PRA) in das sogenannte „temporary permissions regime“ (TPR) aufgenommen. Dieser Status erlaubt der HGS die Fortsetzung

der Ausübung der Geschäfte und den schrittweisen Ausbau der UK Niederlassung zur Drittstaatenniederlassung bis zum Ablauf des TPR. Die HGS erwartet, dass der Antrag für den Betrieb einer Niederlassung im Frühjahr 2022 von der PRA mit einer Zulassung beantwortet wird.

Die HGS erwartet, dass durch die geldpolitischen Maßnahmen zur Milderung der Auswirkungen der Corona Pandemie, das niedrige Zinsniveau auf den Kapitalmärkten weiter anhalten wird. Wir streben aktiv ein attraktives Rendite/ Risiko Verhältnis an. Die Volatilität der Wechselkurse ist ein weiterer wesentlicher externer Einflussfaktor auf das Risikomanagement

Im Laufe des Jahres sind die Nachhaltigkeitsrisiken verstärkt in den Vordergrund getreten. Die HGS definiert Nachhaltigkeitsrisiken als Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung einschließlich klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken. Die HGS hat eine Sustainability Coordination Group gegründet, welche sich mit Nachhaltigkeitsthemen auseinandersetzt und Handlungsschwerpunkte identifiziert. Darüber hinaus ist die HGS in konzernweiten Arbeitsgruppen eingebunden, so dass ein einheitlicher Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit im Talanx Konzern sichergestellt ist.

Geopolitische Spannungen und kriegerische Auseinandersetzungen, wie aktuell in der Ukraine, gehen mit Risiken für die politischen Machtverhältnisse in Europa und weltweit einher. Es sind erhebliche Auswirkungen auf die Finanzmärkte sowie auch moderate Auswirkungen auf die Spezialversicherungsmärkte möglich. Resultierende Erhöhungen der Energiepreise können die Inflation weiter antreiben.

Risikokapital

Die HGS stellt im Interesse ihrer Versicherungsnehmer und des Anteilseigners ein angemessenes Verhältnis von Risiken und Eigenmitteln sicher. Unser quantitatives Risikomanagement, basierend auf unserem internen Kapitalmodell, bildet ein einheitliches Rahmenwerk zur Bewertung und Steuerung aller das Unternehmen betreffenden Risiken und unserer Kapitalposition.

Das interne Kapitalmodell, Specialty Internal Model (SIM), der HDI Global Specialty ist ein stochastisches Unternehmensmodell, das alle Geschäftsfelder der HGS abdeckt. Das SIM ermittelt das benötigte aufsichtliche und ökonomische Risikokapital als Value at Risk (VaR) der Wertveränderung über einen Zeitraum von einem Jahr zum Sicherheitsniveau 99,5 %. Es berücksichtigt alle wesentlichen Risiken, die die Entwicklung des Eigenkapitals beeinflussen.

Für die Risikokategorien versicherungstechnische Risiken, Marktrisiken, Forderungsausfallrisiken und die operationalen Risiken haben wir jeweils eine Anzahl von Risikofaktoren identifiziert, für die wir Wahrscheinlichkeitsverteilungen festlegen. Risikofaktoren sind zum Beispiel ökonomische Indikatoren, wie Zinsen, Wechselkurse und Inflationsindizes, aber auch versicherungsspezifische Indikatoren, wie die Anzahl von Naturkatastrophen in einer bestimmten Region und die versicherte Schadenhöhe pro Katastrophe. Bei der Festlegung der Wahrscheinlichkeitsverteilungen für die Risikofaktoren greifen wir auf historische und öffentlich verfügbare Daten sowie auf den internen Datenbestand zurück. Ferner ergänzt das Wissen interner und externer Experten den Prozess.

Im Rahmen des Risikomanagements der HGS erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Einhaltung aufsichtlicher Solvenzvorschriften, die vorsieht, dass die einjährige Ruinwahrscheinlichkeit von 0,5 % nicht überschritten wird. Die Kapitalisierung der HDI Global Specialty soll stets über 120 % der aufsichtlichen Bestimmungen liegen.

Organisation und Prozesse des Risikomanagements

Um ein effizientes Risikomanagementsystem sicherzustellen, hat die HGS die Position des Chief Risk Officer auf Ebene der Geschäftsführung verankert, eine Risikomanagementfunktion sowie einen Prüfungs-, Compliance- und Risikoausschuss eingerichtet. Die Organisation und das Zusammenwirken der einzelnen Funktionen im Risikomanagement sind entscheidend für unser internes Risikosteuerungs- und Kontrollsystem. In unserem System sind die zentralen Funktionen des Risikomanagements eng miteinander verzahnt und die Rollen, Aufgaben und Berichtswege sind im Sinne der sogenannten drei Verteidigungslinien klar definiert und dokumentiert. Die erste Verteidigungslinie besteht aus der Risikosteuerung und der originären Risikoverantwortung. Die zweite Verteidigungslinie besteht aus den Schlüsselfunktionen Risikomanagement, versicherungsmathematische Funktion, sowie der Compliance-Funktion. Diese Einheiten sind für die Überwachung zuständig. Die dritte Verteidigungslinie besteht aus der internen Revision.

Wesentliche Elemente unseres Risikomanagementsystems

Unsere Risikostrategie, die Richtlinien zum Risiko- und Kapitalmanagement, operationalen und Reputations-Risiken, sowie das Limit- und Schwellenwertsystem für die wesentlichen Risiken der HGS beschreiben die Elemente unseres Risikomanagementsystems. Das Risikomanagementsystem unterliegt einem permanenten Zyklus der Planung, Tätigkeit, Kontrolle und Verbesserung. Insbesondere die systematische Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung, -steuerung und -überwachung sowie die Risikoberichterstattung sind von Bedeutung für die Wirksamkeit des Gesamtsystems.

In den Richtlinien werden unter anderem die Aufgaben, Rechte und Verantwortlichkeiten, die organisatorischen Rahmenbedingungen und der Risikokontrollprozess beschrieben. Die Regelungen leiten sich aus der Unternehmens- und der Risikostrategie ab und berücksichtigen zudem die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement.

Risikotragfähigkeitskonzept

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit beinhaltet die Bestimmung des insgesamt zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzials und die Berechnung der zur Abdeckung aller Risiken benötigten Mittel. Dies läuft im Einklang mit den Vorgaben der Risikostrategie und der Festlegung des Risikoappetits durch den Verwaltungsrat ab. Mit unserem internen Kapitalmodell erfolgt eine Bewertung der quantitativ bewertbaren Einzelrisiken sowie der gesamten Risikoposition. Zur Überwachung der wesentlichen Risiken existiert ein zentrales Limit- und Schwellenwertsystem. In dieses System fließen die aus der Unternehmensstrategie abgeleiteten Limite und Schwellenwerte ein. Die Einhaltung wird laufend überprüft.

Risikoidentifikation

Eine wesentliche Informationsbasis für die Überwachung der Risiken ist die turnusmäßige Risikoidentifikation. Die Dokumentation der identifizierten und wesentlichen Risiken findet im Risikoregister, aber auch im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichte, statt. Die Risikoidentifikation erfolgt zum Beispiel in Form von Assessments, Szenario Analysen oder im Rahmen des Neuen-Produkte-Prozesses. Externe Erkenntnisse, wie anerkanntes Branchen-Know-how aus relevanten Gremien oder Arbeitsgruppen fließen in den Prozess ein. Die Risikoidentifikation ist bedeutend für die dauerhafte Aktualität unseres Risikomanagements.

Risikoanalyse und -bewertung

Grundsätzlich wird jedes identifizierte und als wesentlich erachtete Risiko quantitativ und qualitativ bewertet. Risikoarten, für die eine quantitative Risikomessung derzeit nicht oder schwer möglich ist, werden nur qualitativ bewertet, so z.B. strategische Risiken, Reputationsrisiken oder Emerging Risks. Die quantitative Bewertung der wesentlichen Risiken und der Gesamtrisikoposition erfolgt durch das interne Kapitalmodell der HGS, dem Specialty Internal Model. Darin werden Risikokonzentration und Risikodiversifikation berücksichtigt.

Risikosteuerung

Die Steuerung aller wesentlichen Risiken, einzeln und auf Portfeuilleebene, ist Aufgabe der operativen Einheiten. Dabei werden die identifizierten und analysierten Einzelrisiken entweder bewusst akzeptiert, vermieden oder reduziert. Bei den Entscheidungen durch die operativen Einheiten in der ersten Verteidigungslinie wird stets das Chance- und Risikoverhältnis berücksichtigt. Unterstützt wird die Risikosteuerung unter anderem durch die Vorgaben der Zeichnungs- und Kapitalanlagerichtlinien und durch definierte Limit- und Schwellenwerte.

Risikoüberwachung

Die Aufgabe der Risikomanagementfunktion ist die Überwachung aller identifizierten wesentlichen Risiken. Dies beinhaltet unter anderem die Überwachung der Umsetzung der Risikostrategie, die Einhaltung der definierten Limit- und Schwellenwerte und die dauerhafte Anwendung von risikorelevanten Methoden und Prozessen. Eine wichtige Aufgabe der Risikoüberwachung ist es zudem, festzustellen, ob die Maßnahmen zur Risikosteuerung durchgeführt wurden und ob die geplante Wirkung der Maßnahmen ausreichend ist.

Risikokommunikation und Risikokultur

Das Risikomanagement ist fest in unsere betrieblichen Abläufe integriert. Dies wird unterstützt durch eine transparente Risikokommunikation, sowie einen offenen Umgang mit Risiken im Rahmen unserer Risikokultur. Die Risikokommunikation erfolgt zum Beispiel durch interne und externe Risikoberichte und Schulungsangebote für Mitarbeiter. Auch der regelmäßige Informationsaustausch zwischen risikosteuernden und risikoüberwachenden Einheiten ist elementar für die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements.

Risikoberichterstattung

Unsere Risikoberichterstattung informiert strukturiert und zeitnah über alle wesentlichen Risiken und deren potenzielle Auswirkungen. Das Risikoberichtswesen besteht aus regelmäßigen Risikoberichten, z.B. über die Gesamtrisikosituation, die Einhaltung der in der Risikostrategie definierten Kenngrößen oder der Kapazitätsauslastung der Naturkatastrophenszenarien. In den Blick nimmt die Risikoberichterstattung nicht nur die laufende, sondern auch die erwartete Risikosituation. Ergänzend zur Regelberichterstattung erfolgt im Bedarfsfall eine interne Sofortberichterstattung über wesentliche und kurzfristig auftretende Risiken.

Die aufsichtsrechtlichen Berichtsanforderungen für die HGS erfüllen wir unter anderem mit dem quartärlchen Risikobericht, quantitativen Berichtswesen, dem Bericht über die Solvabilität und

Finanzlage (SFCR), dem regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (RSR) sowie einem Bericht zur Unternehmenseigenen Risiko - und Solvabilitätsbeurteilung.

Prozessintegrierte und -unabhängige Überwachung und Qualitätssicherung

Die Geschäftsleitung ist, unabhängig von der internen Zuständigkeitsregelung, für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation des Unternehmens verantwortlich. Dies umfasst auch die Überwachung des internen Risikosteuerungs- und Kontrollsystems. Eine prozessunabhängige Überwachung und Qualitätssicherung des Risikomanagements erfolgt durch die interne Revision und externe Instanzen (Aufsichtsbehörden und Wirtschaftsprüfer). Der Wirtschaftsprüfer prüft insbesondere das Risikofrüherkennungssystem. Durch prozessintegrierte Verfahren und Regelungen, beispielsweise durch das interne Kontrollsystem, wird das Gesamtsystem vervollständigt.

Internes Kontrollsystem

Wir gestalten unsere Geschäftstätigkeit so, dass sie stets im Einklang mit allen gesetzlichen Vorschriften steht. Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein wichtiges Element, das unter anderem dazu dient, vorhandenes Vermögen zu sichern und zu schützen, Fehler und Unregelmäßigkeiten zu verhindern bzw. aufzudecken sowie Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Die Kernelemente des IKS der HGS sind in einer Richtlinie dokumentiert, die ein gemeinsames Verständnis für eine differenzierte Umsetzung der notwendigen Kontrollen schafft. Sie hat letztlich zum Ziel, die Umsetzung unserer Unternehmensstrategie konsequent zu steuern und zu überwachen. Diese Richtlinie definiert Begrifflichkeiten, regelt die Verantwortlichkeiten und liefert einen Leitfaden für die Beschreibung von Kontrollen. Darüber hinaus ist sie die Basis zur Umsetzung der internen Ziele und zur Erfüllung externer Anforderungen, die an die HGS gestellt werden. Das IKS besteht aus organisatorischen und technischen Maßnahmen und Kontrollen im Unternehmen. Hierzu zählen beispielsweise:

- das Vieraugenprinzip,
- die Funktionstrennung,
- die Dokumentation der Kontrollen innerhalb der Prozesse sowie
- technische Plausibilitätskontrollen und Zugriffsberechtigungen in den IT-Systemen.

Damit das IKS funktioniert, ist es wichtig, dass Leitung, Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen mitwirken.

Im Bereich des Rechnungswesens und der Finanzberichterstattung stellen Prozesse mit integrierten Kontrollen sicher, dass der Abschluss vollständig und richtig aufgestellt wird. Damit wird sichergestellt, dass wir das Risiko wesentlicher Fehler im Abschluss frühzeitig erkennen und verringern können. Da unsere Finanzberichterstattung in hohem Maß von IT-Systemen abhängt, ist auch die Kontrolle dieser Anwendungen notwendig. Berechtigungskonzepte regeln den Systemzugriff und für jeden Schritt sind inhaltliche und systemseitige Prüfungen implementiert, durch die Fehler analysiert und beseitigt werden.

Risikolandschaft

Die HGS geht im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit eine Vielzahl von Risiken ein. Diese Risiken werden bewusst eingegangen, gesteuert und überwacht, um die damit verbundenen Chancen wahrzunehmen. Elementar für die Übernahme von Risiken sind die Vorgaben und Entscheidungen des Verwaltungsrates zum Risikoappetit. Diese basieren auf den Berechnungen der Risikotragfähigkeit.

Versicherungstechnische Risiken

Das Risikomanagement hat verschiedene übergreifende Leitlinien zur effizienten Risikosteuerung definiert. Wesentlich ist, dass die Risikoübernahme zum einem systematisch über die vorhandenen Zeichnungsrichtlinien gesteuert und zum anderen zu einem Großteil durch konzerninterne Rückversicherung, entsprechend dem Geschäftsmodell der HGS, mitigiert wird. Unser konservatives Reservierungsniveau ist eine für das Risikomanagement wichtige Kenngröße. Wir unterscheiden grundsätzlich zwischen Risiken, die aus dem Geschäftsbetrieb der Vorjahre resultieren (Reserverisiko) und solchen, die sich aus dem Geschäftsbetrieb des aktuellen Jahres bzw. zukünftiger Jahre ergeben (Preis- / Prämienrisiko).

Ein hoher Diversifikationseffekt entsteht durch Zeichnung von Geschäft in unterschiedlichen Sparten und unterschiedlichen Regionen mit unterschiedlichen Geschäftspartnern durch verschiedenste Vertriebskanäle. Zusätzlich verstärkt die aktive Begrenzung von Konzentrationsrisiken, wie Naturkatastrophen, den Diversifikationseffekt. Die Messung des Grades der Diversifikation wird in unserem internen Kapitalmodell vorgenommen.

Das Reserverisiko, d. h. die Gefahr der Unterreservierung von Schäden und die sich daraus ergebende Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses, hat besondere Bedeutung in unserem Risikomanagementsystem. Ein konservatives Reservierungsniveau ist für uns wichtig. Um dem Risiko der Unterreservierung entgegenzuwirken, ermitteln wir unsere Schadenreserven auf Basis eigener versicherungsmathematischer Einschätzungen. Die Spätschadenreserve bilden wir in Einklang mit den entsprechenden Vorschriften für Schäden, die bereits eingetreten, uns aber noch nicht bekannt geworden sind. Wesentlichen Einfluss auf die Spätschadenreserve haben die Versicherungszweige mit einer längeren Abwicklungsdauer. Die Spätschadenreserve wird differenziert nach Sparten und Regionen errechnet. Ein weiteres Instrument der Überwachung sind die von uns genutzten statistischen Abwicklungsdreiecke. Sie zeigen, wie sich die Rückstellung im Zeitablauf durch die geleisteten Zahlungen und die Neuberechnung der zu bildenden Rückstellung zum jeweiligen Bilanzstichtag verändert hat. Deren Angemessenheit wird von unserer versicherungsmathematischen Funktion überwacht. Eine Qualitätssicherung unserer eigenen aktuariellen Berechnungen zur Angemessenheit der Reservehöhe erfolgt jährlich zusätzlich durch externe Experten.

Zur Einschätzung der für uns wesentlichen Katastrophenrisiken aus Naturgefahren (insbesondere Erdbeben, Stürme und Fluten) werden lizenzierte wissenschaftliche Simulationsmodelle eingesetzt. Ferner ermitteln wir das Risiko für unser Portefeuille durch verschiedene Szenarien in Form von Wahrscheinlichkeitsverteilungen. Die Überwachung der Risiken, die aus Naturgefahren resultieren, wird durch realistische Extremschadensszenarien vervollständigt. Im Rahmen dieses Prozesses bestimmt der Verwaltungsrat auf Basis der Risikostrategie einmal im Jahr die Risikobereitschaft für Naturgefahren. Dazu legt er den Teil des Risikobudgets fest, der zur Abdeckung der Risiken aus Naturgefahren bereitsteht. Dies ist eine wesentliche Grundlage für unser Zeichnungsverhalten in diesem Segment. Wir berücksichtigen im Rahmen unseres ganzheitlichen Risikomanagements eine Vielzahl von Szenarien und Extremszenarien, ermitteln deren Auswirkung auf die Bestands- und Erfolgsgrößen, beurteilen sie im Vergleich zu den geplanten Werten und zeigen Handlungsalternativen auf. Zur Risikobeobachtung berichten wir regelmäßig über die Auswirkungen für verschiedene Extremschadensszenarien und Wiederkehrperioden. Das Risikomanagement stellt sicher, dass die im Rahmen der Risikosteuerung zur Verfügung gestellten Maximalbeträge eingehalten werden.

Marktrisiken

Angesichts eines herausfordernden Kapitalmarktumfelds kommt der Werterhaltung unserer Kapitalanlagen und der Stabilität der Rendite eine hohe Bedeutung zu. Deshalb richtet die HGS ihr Portefeuille an den Grundsätzen eines ausgewogenen Risiko- / Ertragsverhältnisses und einer breiten Diversifikation aus. Fußend auf einem risikoarmen Kapitalanlagenmix reflektieren die Kapitalanlagen sowohl Währungen als auch Laufzeiten unserer Verbindlichkeiten. Zu den Marktrisiken zählen Aktien-, Zins-, Währungs-, Immobilien-, Spread- und Kreditrisiken. Zins- und Währungsrisiken minimieren wir durch eine möglichst hohe Kongruenz der Zahlungen aus Wertpapieren mit den prognostizierten, zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus unseren Versicherungsverträgen.

Um den Werterhalt unserer Kapitalanlagen sicherzustellen, überwachen wir fortlaufend die Einhaltung eines übergreifenden Frühwarnsystems. Dieses System definiert klare Limits und Schwellenwerte sowie Eskalationswege für die seit Jahresbeginn aufgelaufenen Marktwertschwankungen und Realisierungsergebnisse aus den Kapitalanlagen. Diese sind im Einklang mit unserem Risikoappetit eindeutig beschrieben.

Für unsere Kapitalanlagen wurden Stresstests durchgeführt.

Stress Test	Veränderung AuM in EUR Mio.	Veränderung in %
-100 bp	13,99	1,8
-50 bp	6,91	0,9
+ 50bp	-6,74	-0,9
+100 bp	-13,33	-1,7
+200 bp	-26,04	-3,4

Die Veränderung der Marktwerte des Kapitalanlagebestandes die durch die verschiedenen Stresstests aufgezeigt wird, liegt im Rahmen des Risikoappetits der HGS.

Weitere wesentliche Risikosteuerungsmaßnahmen sind neben den diversen Stresstests, die das Verlustpotenzial unter extremen Marktbedingungen abschätzen, Sensitivitäts- und Durationsanalysen und unser Asset Liability Management. Zusätzlich sind Durationsbänder installiert, innerhalb derer das Portefeuille entsprechend den Markterwartungen positioniert wird. Der Bestand der festverzinslichen Wertpapiere ist dem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Sinkende Markttrenditen führen zu Marktwertsteigerungen bzw. steigende Markttrenditen zu Marktwertsenkungen des festverzinslichen Wertpapierportefeuilles. Zusätzlich besteht das Credit Spread-Risiko. Als Credit Spread wird die Zinsdifferenz zwischen einer risikobehafteten und einer risikolosen Anleihe bei gleicher Laufzeit bezeichnet. Änderungen dieser am Markt beobachtbaren Risikoaufschläge führen analog der Änderungen der reinen Markttrenditen zu Marktwertänderungen der entsprechenden Wertpapiere.

Währungsrisiken bestehen insbesondere dann, wenn ein Währungsungleichgewicht zwischen den versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und den Aktiva besteht.

Die installierten Messungs- und Überwachungsmechanismen stellen eine vorsichtige, breit diversifizierte Anlagestrategie sicher.

Forderungsausfallrisiko

Das Forderungsausfallrisiko besteht in der Gefahr des vollständigen oder partiellen Ausfalls der Gegenpartei und dem damit verbundenen Zahlungsausfall.

Da das von uns übernommene Geschäft zu weit überwiegenden Teil rückversichert wird, ist das Forderungsausfallrisiko in der Rückversicherung für uns von wesentlicher Bedeutung. Die HGS zediert, im Einklang mit ihrer Rolle in der Gruppe, die versicherungstechnischen Risiken überwiegenden Gesellschaften der Talanx-Gruppe. Um das aus an Dritte abgegebene Geschäft resultierende Forderungsausfallrisiko möglichst gering zu halten, werden unsere nicht gruppenzugehörigen Rückversicherer unter Bonitäts Gesichtspunkten sorgfältig ausgewählt und überwacht. Je nach Art und erwarteter Dauer der Abwicklung des rückversicherten Geschäfts fließen bei der Auswahl der Rückversicherer neben Mindestratings der Ratingagenturen Standard & Poor's und A. M. Best auch interne und externe Experteneinschätzungen ein. Das Forderungsausfallrisiko gegenüber Gesellschaften der Talanx-Gruppe wird mit Hilfe des internen Kapitalmodells überwacht. Insbesondere überwachen wir auch unsere Beziehungen zu Maklern, Zeichnungsagenturen und Schadenverwaltern, die zum Beispiel durch die Möglichkeit eines Verlusts der durch die Versicherten an den Geschäftspartner gezahlten Beiträge, mit einem Risiko behaftet sind. Wir reduzieren diese Risiken beispielsweise, indem wir Maklerbeziehungen auf Kriterien, wie Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung, Zahlungsverhalten und ordnungsgemäße Vertragsabwicklung überprüfen.

Rückversicherungsforderungsausfallrisikonach Rating

Rating	Rückversicherungsforderungen in EUR Mio.	Wert in %
AAA - A	2.723,18	99,13
< BBB	23,77	0,87

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bestehen in der Gefahr von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlerhafter interner Prozesse sowie mitarbeiterbedingter, systembedingter oder auch externer Vorfälle. Im Gegensatz zu versicherungstechnischen Risiken (z. B. dem Reserverisiko), die wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit bewusst und kontrolliert eingehen, sind die operationellen Risiken untrennbar mit unserer Geschäftstätigkeit gekoppelt. Der Fokus liegt deshalb auf Risikovermeidung und -reduzierung.

Mit Hilfe von Selbsteinschätzungen, die wir in den regelmäßigen Risikoberichten dokumentieren, analysieren und überwachen wir die Risikolage fortlaufend und definieren Handlungsfelder für Verbesserungen. Für die Ermittlung der Kapitalbindung in unserem internen Modell nutzen wir das Verfahren Self-Assessment of Operational Risks, das uns ermöglicht, zukünftige operationale Schadensszenarien zu beschreiben.

Im Gesamtrahmen der operationellen Risiken betrachten wir insbesondere Geschäftsprozessrisiken (einschließlich Datenqualität), Compliance-Risiken, Ausgliederungsrisiken, Betrugsrisiken, Personalrisiken, Informations- bzw. IT-Sicherheitsrisiken und Betriebsunterbrechungsrisiken.

Geschäftsprozessrisiken bestehen in der Gefahr von unzulänglichen oder fehlerhaften internen Prozessen, die z. B. durch eine inadäquate Prozessorganisation entstehen können. Die Datenqualität ist dabei ein kritischer Erfolgsfaktor. Durch die kontinuierliche Optimierung unserer Prozesse vermindern wir die Risiken in diesem Bereich.

Compliance-Risiken bestehen überwiegend aus der Gefahr von Verstößen gegen Normen und Anforderungen, die Klagen oder behördliche Verfahren mit einer nicht unerheblichen Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit der HGS nach sich ziehen können, wenn sie nicht beachtet werden. Als

besonders relevante Themen wurden dabei die aufsichtliche Compliance, die Einhaltung der Geschäftsgrundsätze, Datenschutz und auch die Kartell- und wettbewerbsrechtliche Compliance definiert. Das Compliance-Risiko schließt dabei steuerliche und rechtliche Risiken mit ein.

Mit Hilfe einer Sanktionsprüfsoftware werden Teile des versicherungstechnischen Bestandes der HGS, aber auch die Zahlungsvorgänge nach Personen und Gesellschaften gefiltert, die Gegenstand von Sanktionen sind. Werden solche Personen oder Gesellschaften entdeckt, werden entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Die Verantwortlichkeiten innerhalb der Compliance-Organisation sind geregelt und dokumentiert. Schnittstellen zum Risikomanagement sind etabliert. Regelmäßige Compliance-Schulungsprogramme ergänzen das Instrumentarium.

Ausgliederungsrisiken können durch Ausgliederungen von Dienstleistungen und / oder Organisationseinheiten an Dritte, außerhalb der HGS, resultieren. Zur Begrenzung des Risikos existieren verbindliche Regelungen, die z. B. vorsehen, dass vor einer wesentlichen Ausgliederung eine Risikoanalyse durchzuführen ist. Im Rahmen dieser Analyse wird unter anderem geprüft, welche spezifischen Risiken vorhanden sind und ob überhaupt eine Ausgliederung erfolgen kann. Insbesondere bei Ausgliederungen von versicherungsspezifischen Aktivitäten werden durch eine sorgfältige Auswahl der Agenturen und Schadenverwaltern, dem Vereinbaren von verbindlichen Zeichnungs- und Schadenregulierungsrichtlinien und regelmäßige, auch vor Ort, Prüfungen, die Risiken gemindert.

Betrugsrisiken ergeben sich aus der Gefahr vorsätzlicher Verletzungen von Gesetzen oder Regeln durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (interner Betrug) und / oder durch Externe (externer Betrug). Risikoreduzierend wirken dabei das interne Kontrollsystem sowie die linienunabhängigen Prüfungen der internen Revision.

Die Funktions- und Wettbewerbsfähigkeit der HGS ist maßgeblich der Kompetenz und dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken. Zur Reduzierung der Personalrisiken achten wir in besonderer Weise auf Qualifikation, Erfahrung und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter und fördern diese durch Personalentwicklungs- und Führungsarbeit. Durch regelmäßige Überwachung von Fluktuationsquoten und anderen personalwirtschaftlichen Kennzahlen werden die Personalrisiken frühzeitig erkannt und Handlungsspielräume geschaffen.

Informationstechnologierisiken bzw. Informationssicherheitsrisiken bestehen unter anderem in der Gefahr einer unzulänglichen Integrität, Vertraulichkeit oder Verfügbarkeit von IT-Systemen und Informationen. So sind beispielsweise mögliche Schäden, die aus einer nicht konformen Verarbeitung von personenbezogenen Daten oder aus einer Nichtverfügbarkeit unserer Kernsysteme resultieren könnten, wesentlich für uns.

Angesichts des breiten Spektrums dieser Risiken existieren vielfältige Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen sowie organisatorische Vorgaben, wie z.B. abzuschließende Vertraulichkeitsvereinbarungen mit Dienstleistern.

Vorrangiges Ziel bei der Reduzierung der Betriebsunterbrechungsrisiken ist die schnellstmögliche Rückkehr in den Normalbetrieb nach einem Krisenfall, z. B. durch Umsetzung vorhandener Notfallplanungen. Auf Basis international anerkannter Standards wurden die entscheidenden Rahmenbedingungen ausgearbeitet und unter anderem ein Krisenstab eingerichtet, der im Krisenfall als temporäres Führungsgremium dient.

Sonstige Risiken

Im Bereich der sonstigen Risiken sind für uns die Emerging Risks, die strategischen Risiken, die Reputations- und die Liquiditätsrisiken wesentlich.

Emerging Risks sind dadurch gekennzeichnet, dass sich ihr Risikogehalt, insbesondere im Hinblick auf unseren versicherungstechnischen Vertragsbestand, nicht verlässlich beurteilen lässt. Solche Risiken entwickeln sich allmählich von schwachen Signalen zu eindeutigen Tendenzen. Risikofrüherkennung und anschließende Beurteilung sind für uns von entscheidender Bedeutung.

Strategische Risiken ergeben sich aus einem möglichen Missverhältnis zwischen der Unternehmensstrategie der HGS und den sich ständig wandelnden Rahmenbedingungen des Umfelds. Ursachen für ein solches Ungleichgewicht können falsche strategische Grundsatzentscheidungen, eine inkonsequente Umsetzung der festgelegten Strategien und Geschäftspläne oder eine falsche Ressourcenallokation sein. Wir überprüfen deshalb regelmäßig unsere Unternehmensstrategie und passen unsere Prozesse und die abgeleiteten Richtlinien bei Bedarf an. Zur operativen Umsetzung der strategischen Grundsätze und Ziele haben wir Erfolgskriterien und Kennzahlen festgelegt, die für die Erfüllung der jeweiligen Ziele maßgebend sind.

Reputationsrisiken betreffen die Gefahr, dass das Vertrauen unserer jetzigen und potenziellen Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Behörden oder auch der weiteren Öffentlichkeit sowie den Anteilseignern in unser Unternehmen beschädigt wird. Dieses Risiko kann die Geschäftsgrundlage der HGS gefährden. Eine gute Unternehmensreputation ist daher eine Grundvoraussetzung für unser Geschäft. Die Reputationsrisiken können sich aus allen Geschäftsaktivitäten der HGS, aber auch durch andere Marktteilnehmer, ergeben.

Unter dem Liquiditätsrisiko verstehen wir die Gefahr, nicht in der Lage zu sein, unseren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können oder Minderrenditen in der Kapitalanlage zu erzielen. Das Liquiditätsrisiko besteht aus dem Refinanzierungsrisiko (benötigte Zahlungsmittel wären nicht oder nur zu erhöhten Kosten zu beschaffen) und dem Marktliquiditätsrisiko (Finanzmarktgeschäfte könnten aufgrund mangelnder Marktliquidität nur zu einem schlechteren Preis als erwartet abgeschlossen werden). Wesentliche Elemente der Liquiditätssteuerung unserer Kapitalanlagen sind zum einen die Steuerung der Laufzeitenstruktur unserer Kapitalanlagen auf Basis der geplanten Auszahlungsprofile aus den versicherungstechnischen Verpflichtungen und zum anderen die regelmäßigen Liquiditätsplanungen, die zusätzlich die kongruente Währungsbedeckung berücksichtigen. Jenseits der absehbaren Auszahlungen könnten unerwartete, außerordentlich hohe Auszahlungen, zum Beispiel durch eine Katastrophe, eine Liquiditätsgefahr darstellen, denen in der Versicherungstechnik durch sogenannte Cash calls der Rückversicherer begegnet wird.

Die Gesamtliquidität unseres Bestands an entsprechenden Staats- und Unternehmensanleihen sowie an Geldbeständen steuern wir durch eine börsentägliche Kontrolle der jeweiligen Liquidität dieser Bestandteile und setzen diese in den Zusammenhang mit unseren kurz- und langfristigen Zahlungsverpflichtungen. Diese Maßnahmen bewirken eine wirksame Reduzierung des Liquiditätsrisikos.

Chancenbericht

Profitables Wachstum

Als breit aufgestellter Anbieter von Spezialversicherungen ergeben sich für die HDI Global Specialty SE exzellente Wachstumsperspektiven. Durch die über Jahre aufgebauten engen Geschäftsbeziehungen zu unseren Vertriebspartnern in den verschiedenen Regionen oder Specialty Segmenten, ergeben sich weiterhin wesentliche Impulse für eine substantielle organische Ausweitung des Portefeuilles. Unser Niederlassungsnetzwerk erlaubt uns eine Vielzahl von Chancen in einem positiven Marktumfeld wahrzunehmen. Als Mitglied der Talanx - Gruppe eröffnen sich vielfältige Kooperationsmöglichkeiten insbesondere im Vertrieb aber auch in der Administration mit der Hannover Rück SE und HDI Global SE. Die geschäftsübergreifende Segment-Expertise im Bereich Specialty wird an einer Stelle zusammengeführt und wird sich dann auf besonders profitable und wachstumsstarke Marktsegmente fokussieren können.

Digitalisierung

Die Digitalisierung eröffnet uns Opportunitäten, da das Geschäftsmodell der HDI Global Specialty SE grundsätzlich zu den Bedürfnissen von Insurtech und Start-ups passt. Zudem haben wir in unserer Produktpalette die Cyberversicherungen. Damit bieten wir unseren Kunden Lösungen für diese veränderte Risikolage an. Zudem sieht die HGS Möglichkeiten, mit Hilfe von künstlicher Intelligenz in geeigneten Teilportefeuilles die Tarifierung und Risikoselektion zu verbessern. Über den Einsatz von Webportalen ergeben sich für Nischenprodukte in den Bereichen Marine und Luftfahrt Vertriebschancen. Durch die Einrichtung der Rolle eines Chief Innovation Officers auf Ebene der Geschäftsführung erwartet die Gesellschaft weitere Impulse, um eine gezielte Wahrnehmung der sich bietenden Chancen zu gewährleisten.

Emerging Risk

Damit Chancen weiterhin erkannt und Ideen erfolgreich in Geschäft umgesetzt werden können, verfolgt die HGS mehrere eng miteinander verknüpfte Wege, um ein ganzheitliches Chancen- und Risikomanagement zu erzielen. Von Bedeutung ist hierbei das überschneidungsfreie Zusammenwirken der verschiedenen Funktionen innerhalb des Chancen- und Risikomanagements. Durch die Vernetzung der handelnden innovativen Köpfe ergeben sich intensive Verbindungen zu weiteren Projekten, Arbeitsgemeinschaften und Gremien, etwa zur Arbeitsgruppe „Emerging Risks und Scientific Affairs“ im Hinblick auf zukünftige Risiken und Chancen. Die Arbeitsgruppe führt eine qualitative Bewertung der Emerging Risks durch. Im Ergebnis werden dabei jedoch nicht nur die potenziellen Risiken, sondern auch eventuell vorhandene Geschäftschancen geprüft. Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurden im Berichtsjahr unter anderem die Themenbereiche Demographie, Psychoaktive Substanzen und Social Media analysiert.

Neue Produkte Prozess

Sofern eine neue Geschäftschance konkret umgesetzt werden soll, wird im Regelfall – sofern die hierfür durch das Risikomanagement definierten Kriterien zutreffend sind – der sogenannte Neue-Produkte-Prozess durchlaufen. Dieser Prozess wird vom Risikomanagement der HGS begleitet. Der Prozess wird immer dann durchlaufen, wenn eine vertragliche Bindung eingegangen werden soll, die bislang in dieser Form noch nicht von der HGS angewendet wurde bzw. das operationelle Risiko wesentlich verändert, oder das zu versichernde Risiko neuartig ist oder wenn die Haftung substanziell über dem bisherigen Deckungsumfang liegt. Ist dies der Fall, werden vorab alle wesentlichen internen und externen Einflussfaktoren untersucht und eine Bewertung durch das Risikomanagement vorgenommen. Ferner ist sichergestellt, dass vor Anwendung oder Verkauf des neuen Versicherungsprodukts eine Genehmigung durch die geschäftsführenden Direktoren erfolgt.

Gesamteinschätzung der Geschäftsführung

Nach unseren derzeitigen Erkenntnissen, die sich aus einer Gesamtbetrachtung ergeben, sieht die Geschäftsführung der HGS keine Risiken, die den Fortbestand der HGS kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten. Wir sind davon überzeugt, dass:

- unser etabliertes Risikomanagementsystem uns einen transparenten Überblick über die aktuelle Risikosituation liefert,
- unser Gesamtrisikoprofil und die Kapitalausstattung angemessen sind.

Die beschriebenen Risiken sind unseres Erachtens beherrschbar, weil unsere Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen effektiv und eng miteinander verzahnt sind. Unsere Steuerungs- und Überwachungsinstrumente sowie unsere Aufbau- und Ablauforganisation gewährleisten, dass wir die Risiken rechtzeitig erkennen. Unser zentrales Überwachungsinstrument ist dabei unser etabliertes Risikomanagement, das sowohl qualitative als auch quantitative Informationen zur wirksamen Risikoüberwachung zusammenführt.

Unsere eigene Einschätzung, dass die vorhandenen Risiken beherrschbar sind, wird dabei durch verschiedene finanzielle Kennzahlen sowie durch externe Bewertungen bestätigt. In unserem zentralen Limit- und Schwellenwertsystem für die wesentlichen Risiken der HGS sind konkrete Überwachungskennzahlen, entsprechende Meldegrenzen sowie potenzielle Eskalationsschritte verbindlich festgelegt. Im Ergebnis liefert uns das System einen Überblick über potenzielle Fehlentwicklungen der festgelegten Risikotoleranzen und gibt uns die Möglichkeit, zeitnah darauf zu reagieren.

Prognosebericht

Unsere nachstehenden Ausführungen stützen sich auf fundierte Experteneinschätzungen Dritter sowie auf die von uns als schlüssig erachteten Planungen und Prognosen; dennoch handelt es sich um unsere subjektive Einschätzung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Entwicklungen von der hier wiedergegebenen erwarteten Entwicklung abweichen werden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Ausbreitung der stärker ansteckenden Omikron-Virusvariante sorgte wie schon im Vorjahr zu Beginn des Jahres 2022 für erneute Einschränkungen des öffentlichen Lebens in zahlreichen Ländern weltweit. Anders als 2021 sind jedoch zumindest in den Industrieländern große Teile der Bevölkerung durch die Impfkampagne inzwischen vor schwerwiegenden Krankheitsverläufen geschützt, sodass die Beschränkungen weniger stark ausfallen und auch zukünftig mit möglicherweise noch folgenden Infektionswellen weniger stark ausfallen sollten. Obgleich sich das globale Wirtschaftswachstum im zweiten Jahr nach Ausbruch der Corona-Pandemie voraussichtlich etwas abschwächen wird, erwarten wir auch 2022 ein überdurchschnittliches Wachstumsjahr. Das Wachstum in den Industrieländern sollte dabei weiterhin deutlich über dem langfristigen Wachstumspotenzial liegen, während die Entwicklungs- und Schwellenländer wieder auf ihren Vorkrisen-Wachstumspfad zurückkehren dürften.

In Europa sollte die Fortsetzung des Aufschwungs primär vom privaten Konsum getragen werden, der von einer niedrigen Arbeitslosigkeit und hohen, während der Pandemie angehäuften Ersparnissen, profitiert. Darüber hinaus rechnen wir mit einem stärkeren Lohnwachstum, das die im Jahresverlauf voraussichtlich sinkende, aber immer noch erhöhte Inflation zumindest teilweise kompensiert. Hinzu

kommen Mittel aus dem bereits beschlossenen, jedoch zum größten Teil noch nicht ausgezahlten Next-Generation-EU-Programm, während die geldpolitische Unterstützung durch die EZB nur sehr graduell nachlassen sollte.

Ein ähnliches Bild ergibt sich auch für die USA, wo sich angesichts einer anhaltenden Arbeitskräfteknappheit bereits ein deutliches Lohnwachstum zeigt. Dies sollte gemeinsam mit hohen Ersparnissen trotz erhöhter Inflation den privaten Konsum befeuern. Die erhöhte Nachfrage dürfte wiederum den Unternehmen Anreize für weitere Investitionen bieten. Für etwas Gegenwind wird voraussichtlich die zu erwartende, deutliche Abnahme der geld- und fiskalpolitischen Unterstützung sorgen.

Wesentliche Risiken für den globalen Wachstumsausblick sehen wir in einer unzureichenden Impfstoffwirksamkeit gegenüber neuen Virusvarianten, dem (Wieder-)Aufflammen geopolitischer Konflikte (USA/Europa/Russland, USA/China, etc.) sowie einer verzögerten Behebung der Engpässe in den globalen Lieferketten. Für die USA stellt auch eine zu schnelle/zu starke geldpolitische Straffung durch die US-Notenbank Fed ein signifikantes Risiko für die konjunkturelle Erholung dar, während insbesondere die Eurozone unter einer schwächer als erwarteten Konjunkturdynamik in China leiden würde.

Kapitalmärkte

Nachdem zahlreiche Notenbanken rund um den Globus bereits 2021 ihre Leitzinsen erhöht haben, rechnen wir auch für die US-Notenbank Fed mit einem Ende der Netto-Anleihekäufe im ersten Quartal und dem nachfolgenden Beginn eines Zinserhöhungszyklus. Der US-Leitzins sollte zum Jahresende mit 0,5 – 0,75 % um 0,5 Prozentpunkte über seinem aktuellen Niveau liegen. Unterdessen dürfte auch die EZB ihre Anleihekäufe zurückfahren, aber nicht vollständig einstellen, während eine Leitzinserhöhung unseres Erachtens auch 2022 nicht auf der Agenda steht.

Die abnehmende, aber nicht endende geldpolitische Unterstützung dürfte sich in einem begrenzten Anstieg der Kapitalmarktrenditen widerspiegeln, wobei die US-Renditen ihre europäischen Pendanten mit nach oben ziehen sollten. Hiermit dürfte auch ein weiterer, begrenzter Anstieg der Risikoaufschläge für Unternehmens- und südeuropäische Staatsanleihen von historisch niedrigen Niveaus einhergehen. Trotz des Gegenwinds durch steigende Zinsen und die nach dem Post-Corona-Boom langsamer wachsenden Unternehmensgewinne trauen wir den Aktienmärkten auch 2022 begrenztes Aufwärtspotenzial zu. Insbesondere ein zu schneller/zu starker Zinsanstieg birgt jedoch die Gefahr von Rückschlägen.

Internationale Versicherungswirtschaft

In der internationalen Schaden/Unfallversicherung erwarten wir für 2022 ein über dem Trend liegendes positives Wachstum der Prämieinnahmen. Dabei gehen wir von einer erhöhten Wachstumsdynamik sowohl in den entwickelten Versicherungsmärkten als auch in den Schwellenmärkten aus. In Letzteren dürfte die Dynamik deutlich stärker ausfallen.

Für die entwickelten europäischen Versicherungsmärkte gehen wir für 2022 von einem gegenüber dem Berichtsjahr steigenden Prämienaufkommen aus; das Wachstum in Nordamerika wird auf einem ähnlichen Niveau erwartet. Als einen Treiber dieser Entwicklung sehen wir einen sich weiter verhärtenden Markt bei Gewerbe- und Industrieversicherungen, insbesondere in der industriellen Sach- und Haftpflichtversicherung. Für Mittel- und Osteuropa und für Lateinamerika erwarten wir eine leicht positive Entwicklung. Die stärkste Wachstumsdynamik dürfte im kommenden Jahr aus Asien kommen, insbesondere aus China.

Die Profitabilität dürfte sich 2022 erholen, nachdem sie 2021 u. a. durch überdurchschnittlich große Naturkatastrophen unter Druck geraten war. Aufgrund des wahrscheinlich weiterhin niedrigen Zinsniveaus wird eine hohe Underwriting-Disziplin ausschlaggebend sein.

Deutsche Versicherungswirtschaft

Das makroökonomische Umfeld ist weiterhin von Risikofaktoren geprägt, und Prognosen sind daher generell mit einem Vorbehalt behaftet. Insbesondere die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie wird die Entwicklung der Branche 2022 beeinflussen. Unter der Annahme, dass die Schutzimpfungen erfolgreich ausgeweitet und coronabedingte Einschränkungen sukzessive gelockert werden können, dürfte die Versicherungswirtschaft nach Einschätzung des GDV 2022 ein positives Beitragswachstum gegenüber dem Berichtsjahr erreichen.

In der Schaden/Unfallversicherung rechnen wir für 2022 in Deutschland mit einem gegenüber dem Berichtsjahr gesteigerten Wachstum der Prämieinnahmen. Eine weitere Normalisierung des Mobilitätsniveaus sollte Impulse für eine positive Beitragsentwicklung ergeben. Sofern die prognostizierten Konjunkturerholungen eintreten, dürfte sich die Nachfrage in allen industriellen Versicherungszweigen erhöhen.

Ausblick auf das Gesamtgeschäft

Das Geschäftsjahr 2021 war weiterhin von den Folgen der Corona Pandemie und von Naturkatastrophen gekennzeichnet. Das Jahr 2022 wird aus unserer Sicht insbesondere durch die aktuelle Krise in der Ukraine von hohen Unsicherheiten geprägt sein. Darüber hinaus haben erwartete hohe Inflation und die anhaltende Corona Krise das Potential, unsere Geschäftsentwicklung negativ zu beeinflussen.

Wir erwarten weiterhin zufriedenstellende Raten in den Specialty-Segmenten und in der Folge weiteres Wachstum in den Prämien. Bei der Frequenzschadenquote gehen wir von einer Verbesserung aus.

Die Ergebnisentwicklung wird wesentlich von Großschäden beeinflusst. Soweit die Großschadensituation im Geschäftsjahr 2022 im Rahmen der Erwartungen bleibt erwarten wir eine weitere Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses.

Die Innovationsfähigkeit und Serviceorientierung gewinnt in der Versicherungsbranche zunehmend an Bedeutung. Wir treiben zahlreiche Projekte voran, um den digitalen Wandel zu gestalten und die Prozess- und IT-Landschaft weltweit zu harmonisieren und zu optimieren. Trotz der entsprechend erforderlichen Investitionen rechnen wir mit einer konstanten Bruttokostenquote.

Infolge der getroffenen Annahmen erwarten wir im Netto eine verbesserte kombinierte Schaden-/Kostenquote vor Schwankungsrückstellung.

Bedingt durch die Krise in der Ukraine und die Inflationsentwicklungen erwarten wir hohe Unsicherheiten an den Kapitalmärkten. Eine Adjustierung der Zinspolitik der Notenbanken könnte einerseits die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen beeinflussen und andererseits Auswirkungen auf die Kursentwicklung haben. Darüber hinaus verfolgen wir weiterhin Investitionen in chancenreiche alternative Anlagen. Insgesamt gehen wir in 2022 von einem Kapitalanlageergebnis leicht über dem Niveau von 2021 aus.

Aufgrund der vorgenannten Entwicklungen erwarten wir in 2022 ein verbessertes Gesamtergebnis, was insbesondere auf den normalisierten Schadenverlauf zurückzuführen ist.

Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In dem von der Geschäftsführung nach § 312 AktG zu erstellenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde erklärt, dass die HGS nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen lagen im Berichtsjahr nicht vor.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung (ohne Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr)

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Transportversicherung

Luftfahrtversicherung

Kreditversicherung

Kautionsversicherung

Rechtsschutzversicherung

Beistandsleistungsverversicherung

Sonstige Versicherungen

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung (ohne Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr)

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Sonstige Sachversicherung

Transportversicherung

Luftfahrtversicherung

Kreditversicherung

Kautionsversicherung

Rechtsschutzversicherung

Sonstige Versicherungen

Jahresabschluss

Bilanz zum 31.12.2021

Aktiva (in TEUR)	31.12.2021			31.12.2020
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.551	4.930
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	71.122			70.462
2. Beteiligungen	2.166			1.171
		73.288		71.633
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.655			0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	440.854			272.628
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	5.364			4.028
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.527			2.999
		7.891		7.027
4. Einlagen bei Kreditinstituten	19.236			8.734
5. Andere Kapitalanlagen	0			21.482
		499.636		309.871
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		1.353		1.353
			574.277	382.857
J. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsvermittler		1.013.512		786.956
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		134.489		114.939
davon an verbundene Unternehmen: TEUR 53.250 (i. Vj. TEUR 67.022)				
III. Sonstige Forderungen		12.616		6.962
davon an verbundene Unternehmen: TEUR 1.808 (i. Vj. TEUR 1.502)			1.160.617	908.857
K. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		2.156		1.647
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten		214.455		185.831
			216.611	187.478

Übertrag			1.954.056	1.484.122
L. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			2.711	1.966
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			4.893	1.107
			7.604	3.073
Summe der Aktiva			1.961.660	1.487.195

Passiva (in TEUR)	31.12.2021			31.12.2020
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		121.600		121.600
II. Kapitalrücklage		76.147		78.221
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		3.101		3.040
IV. Bilanzgewinn		14.831		11.591
			215.679	214.452
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			84.000	78.535
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.142.971			852.647
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	944.311			702.478
		198.660		150.169
II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.998.005			2.331.255
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.746.952			2.134.129
		251.053		197.126
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		62.348		54.032
			512.061	401.327
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.091		1.676
II. Steuerrückstellungen		2.429		1.444
III. Sonstige Rückstellungen		26.943		18.888
			31.463	22.008

Übertrag			843.203	716.322
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			31.921	10.847
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsvermittlern		97.545		55.530
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: TEUR 882.502 (i. Vj. TEUR 640.252)		973.223		693.910
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: TEUR 5.248 (i. Vj. TEUR 1.860) gegenüber verbundenen Unternehmen: TEUR 2.703 (i. Vj. TEUR 2.369)		15.768		10.586
			1.086.536	760.026
Summe der Passiva			1.961.660	1.487.195

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB berechnet worden ist.

Hannover, 23. März 2022

Wegener, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2021 1.1.-31.12.		2020 1.1.-31.12.
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.476.189		2.012.953
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.275.570		1.842.453
		200.619	170.500
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-238.087		-224.999
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	198.666		186.133
		-39.421	-38.866
		161.198	131.634
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		3	18
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	978.228		807.222
bb) Anteil der Rückversicherer	879.013		723.451
		99.215	83.771
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	505.569		492.324
bb) Anteil der Rückversicherer	465.182		459.502
		40.387	33.822
		139.602	117.593
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	650.725		533.113
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	691.446		552.789
		-40.721	-19.676
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		7.884	5.065
6. Zwischensumme		54.436	28.670
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		8.316	19.664

Übertrag			46.120	9.006
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			46.120	9.006

in TEUR	2021 1.1.-31.12.			2020 1.1.-31.12.
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	6.869			6.978
		6.869		6.978
b) Erträge aus Zuschreibungen		0		285
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.176		960
			8.045	8.223
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		865		656
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0)		2.249		554
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		655		496
			3.769	1.706
			4.276	6.517
			4.276	6.517
3. Sonstige Erträge			23.160	27.107
4. Sonstige Aufwendungen			68.869	62.842
			-45.709	-35.735
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			4.687	-20.212
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.461	3.663
7. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			1.226	-23.875
8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			11.591	33.405
9. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			2.075	2.061
10. Einstellung in die gesetzliche Rücklage			61	0
Bilanzgewinn			14.831	11.591

Anhang

Allgemeine Angaben

Die HDI Global Specialty SE hat ihren Sitz in der Podbielskistrasse 396, 30659 Hannover, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover HRB 211924.

Die Gesellschaft erstellt den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Soweit Abrechnungen zum Buchungsschluss noch nicht vorliegen, werden Schätzungen der entsprechenden Posten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Bewertung Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände werden nach dem Anschaffungskostenprinzip unter Berücksichtigung von Abschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Abschreibungen werden jeweils anhand der voraussichtlichen Nutzungsdauern vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden nach dem Anschaffungskostenprinzip unter Berücksichtigung von Abschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden unter Berücksichtigung zeitlicher Wirkungseffekte zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Dienen die Wertpapiere dauernd dem Geschäftsbetrieb erfolgt eine Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gem. § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern sie im Umlaufvermögen gehalten werden, gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, 4 und 5 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Sofern eine Zuordnung zum Anlagevermögen vorgenommen worden ist, erfolgt die Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip.

Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungen oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden gemäß § 341c HGB mit dem Nennbetrag angesetzt.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Für Ausfallrisiken werden Wertberichtigungen gebildet. Andere Vermögensgegenstände werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, ggf. abzüglich linearer oder degressiver Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

In der Handelsbilanz sind in Ausübung des Wahlrechts gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bei einem sich ergebenden Aktivüberhang keine **aktiven latenten Steuern** angesetzt.

Bewertung Passiva

Die **Nachrangigen Verbindlichkeiten** sind mit Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die **Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** werden grundsätzlich nach der taggenauen Berechnungsmethode ermittelt. Teile der Provisionen und sonstigen Abschlussaufwendungen werden gemäß den steuerlichen Richtlinien als nicht übertragfähig abgesetzt. In Ausnahmefällen werden die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft pauschal ermittelt.

Die **Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft** werden nach den Aufgaben der Zedenten gebildet. Teile der Provisionen und sonstigen Abschlussaufwendungen werden gemäß den steuerlichen Richtlinien als nicht übertragfähig abgesetzt.

Beitragsüberträge für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzt und grundsätzlich taggenau unter Kürzung steuerlich nicht übertragfähiger Teile ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** besteht für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft aus folgenden Teilrückstellungen:

- Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden grundsätzlich anhand des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags aufgrund der Einzelschäden bewertet.
- Die Renten-Deckungsrückstellung wird für jede einzelne Rente nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung angemessener Annahmen ermittelt.
- Spätschadenrückstellungen für bis zum Abschlussstichtag eingetretene, aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle werden pauschal unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen ermittelt.
- Rückstellungen für Schadenregulierungskosten werden gemäß § 341g Abs. 1 Satz 2 HGB gebildet.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden gemäß § 26 Abs. 2 RechVersV von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle grundsätzlich nach den von den Zedenten aufgegebenen Rückstellungen gebildet.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft nach den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** und der **Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen**

werden nach den Vorschriften von § 341h HGB in Verbindung mit den §§ 29, 30 RechVersV gebildet. Die Bildung der Schwankungsrückstellung erfolgt gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV. Bei der Berechnung der Atomanlagenrückstellung liegt § 30 Abs. 2 RechVersV zugrunde. Die Großrisikenrückstellung für die Produkthaftpflicht von Pharmarisiken wird gemäß § 30 Abs. 1 RechVersV ermittelt.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen werden anhand der vertraglichen Regelungen einzelvertraglich in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Andere Rückstellungen werden grundsätzlich in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Soweit Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, werden diese mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verpflichtungen aus **Pensionen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (Rück- AbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit 1,87 % abgezinst. Die Pensionsrückstellung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Als Gehaltstrend wurden 2,90 % und als Rententrend 1,90 % angenommen. Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden in Abhängigkeit von Alter und Geschlecht separat ermittelt. Die Leistungsanpassung aufgrund von Überschussbeteiligung aus Rückdeckungsversicherungen wurde in Höhe von 0,0 % berücksichtigt. Die Bewertung basiert auf den Ausscheidewahrscheinlichkeiten der „Richttafeln 2018G“, die entsprechend dem in der Talanx-Gruppe beobachteten Risikoverlauf verstärkt wurden. Bei den arbeitnehmerfinanzierten Versorgungszusagen, deren Höhe sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruches bestimmt, erfolgt die Bewertung gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB. Für diese Zusagen entspricht der Erfüllungsbetrag dem Zeitwert des Deckungskapitals zzgl. Überschussbeteiligung. Für wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen entspricht der Erfüllungsbetrag dem Zeitwert des Wertpapiers. Dabei wurden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen als saldierungsfähiges Deckungsvermögen mit den Verpflichtungen saldiert. Das Deckungsvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB angesetzt. Diese entsprechen dem Deckungskapital des Versicherungsvertrags mit den Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation zuzüglich der bereits zugeteilten Überschussanteile und damit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Depotverbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **Anderen Verbindlichkeiten** sind mit Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Die latenten Steuern werden mit einem Steuersatz von 32,63 % für die in Deutschland der Körperschaft- und Gewerbesteuer unterliegenden Differenzen ermittelt, für die im Ausland der Steuerpflicht unterliegenden Differenzen werden die dortigen lokalen Steuersätze in die Bewertung einbezogen.

Fremdwährungsumrechnung

Die in fremden Währungen gebuchten Geschäftsvorfälle werden zum Zeitpunkt der Erfassung mit dem jeweils gültigen Monatskurs in die Berichtswährung umgerechnet. Die in die Bilanz eingestellten Aktiva und Passiva werden zu den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Um die Währungsrisiken zu minimieren, erfolgt weitestgehend eine kongruente Bedeckung der Passivposten durch entsprechende Aktivposten in den jeweiligen Währungen. Währungsbezogen werden Fremdwährungspassiva mit kongruent bedeckenden Fremdwährungsaktiva aufgrund sich ausgleichender gegenläufiger Wertänderungen zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB (Portfolio-Hedges) zusammengefasst und das Ergebnis aus der Währungsumrechnung dieser Fremdwährungsbestände unabhängig vom Anschaffungskosten- und Imparitätsprinzip bilanziert.

Erläuterungen zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B. I. bis B. II.

in TEUR	2020 Bilanzwerte 31.12.	2021						Bilanzwerte 31.12.
		Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Währungs- effekte	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.930	0	0	0	0	2.379	0	2.551
Summe A.	4.930	0	0	0	0	2.379	0	2.551
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	70.462	660	0	0	0	0	0	71.122
2. Beteiligungen	1.171	995	0	0	0	0	0	2.166
3. Summe B. I.	71.633	1.655	0	0	0	0	0	73.288
B. II. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	10.342	169	21.482	0	0	0	31.655
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	272.628	324.407	173.778	0	0	2.248	19.845	440.854
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	4.028	5.376	4.040	0	0	0	0	5.364
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.999	0	472	0	0	0	0	2.527
4. Einlagen bei Kreditinstituten	8.734	92.086	82.256	0	0	0	672	19.236
5. Andere Kapitalanlagen	21.482	0	0	-21.482	0	0	0	0
6. Summe B. II.	309.871	432.211	260.715	0	0	2.248	20.517	499.636
Gesamt	386.434	433.866	260.715	0	0	4.627	20.517	575.475

Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen auf Grund voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von TEUR 2.248 vorgenommen. Insgesamt wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.916 nicht vorgenommen, da wir davon ausgehen, dass diese über ihren Lebenszyklus wieder aufgeholt werden. Die nicht vorgenommenen Abschreibungen belaufen sich auf TEUR 4.793 für Inhaberschuldverschreibungen.

und TEUR 123 für Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Bei den Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 11.044.

Angaben über Anteilsbesitz

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind nachfolgend aufgeführt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes 2021

Name und Sitz des Unternehmens	Höhe des Anteils am Kapital in %	Währung	Eigenkapital (§ 266 Abs. 3 HGB) in TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in TEUR
--------------------------------	----------------------------------	---------	--	---

Angaben der Beträge in jeweils 1.000 Währungseinheiten

Anteile an verbundenen Unternehmen

Svedea AB, Stockholm	76,5	SEK	10.875	4.035
Danae Inc, Wilmington**	100	USD	705	0

Umrechnungskurs SEK zum 31. Dezember 2021: 10,23510
Umrechnungskurs USD zum 31. Dezember 2021: 1,12435

Beteiligungen

VOV GmbH, Köln	35,25	EUR	2.815*	-138*
Amaniki GmbH, Frankfurt am Main	49,9	EUR	25*	-481*
Dunstan AB, Jönköping**	17,14	SEK		

*Werte zum 31. Dezember 2020
**Neugründung im Berichtsjahr 2021

Zeitwertangaben nach § 54 RechVersV

Für die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden Transaktionswerte verwendet.

Bei der Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere werden Marktwerte herangezogen. Diese ergeben sich grundsätzlich aus öffentlich verfügbaren Preisstellungen und Rücknahmepreisen zum Bilanzstichtag.

Die Zeitwerte der nicht börsennotierten Wertpapiere mit vorgegebener Laufzeit werden anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Bonität des jeweiligen Schuldners sowie der Währung der Wertpapiere ermittelt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten werden mit den Nominalwerten angesetzt.

Die Zeitwerte der Anderen Kapitalanlagen werden nach Nettovermögenswerten bewertet.

in TEUR

B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Beteiligungen

B. II. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
3. Sonstige Ausleihungen
 - a) Namensschuldverschreibungen
 - b) Schuldscheinforderungen und Darlehen
4. Einlagen bei Kreditinstituten

**Zeitwerte
31.12.2021**

71.122

2.166

28.391

442.671

5.351

2.527

19.236

Gesamt

571.464

Rechnungsabgrenzungsposten

in TEUR

Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Total

2021

2020

2.711

1.966

4.893

1.107

7.604

3.073

Aktive latente Steuern

In der Handelsbilanz sind in Ausübung des Wahlrechts gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB bei einem sich ergebenden Aktivüberhang keine latenten Steuern angesetzt.

Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt im Inland mit einem Steuersatz von rd. 32,63 % und im Ausland mit dem jeweiligen lokalen Steuersatz.

Erläuterungen zu den Passiva

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2021 unverändert TEUR 121.600. Es ist eingeteilt in 95.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Der rechnerische Wert pro Aktie beträgt EUR 1,28.

Die HDI Global Specialty Holding GmbH hält zum Bilanzstichtag 100 % der Aktien der Gesellschaft.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB beträgt TEUR 76.147. Im Geschäftsjahr wurden Entnahmen i. H. v. TEUR 2.075 vorgenommen.

Gesetzliche Rücklage

Im Geschäftsjahr wurde der gesetzlichen Rücklage gem. §150 Abs. 2 ein Betrag von TEUR 61 zugeführt. Insgesamt beläuft sich die gesetzliche Rücklage damit auf TEUR 3.101.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die im Vorjahr von der Hannover Rück SE gewährten nachrangigen Darlehen wurden im Berichtsjahr durch ein von der HDI Global SE an die HGS gewährtes nachrangiges Darlehen abgelöst:

Ausgabedatum	Laufzeit	Zinssatz	Währung	Betrag
01.12.2021	30.11.2041	2,34 %	EUR	84.000.000

Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
	Insgesamt		Davon Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	36.103	29.127	21.427	18.347	92	-
Haftpflichtversicherung	1.863.540	1.445.802	1.442.592	1.157.859	3.826	2.658
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	70.188	65.589	35.916	31.138	20.697	25.711
Sonstige Kraftfahrtversicherung	152.797	147.450	78.961	74.375	11.740	10.987
Feuer- und Sachversicherung	987.474	770.531	713.348	532.226	-	-
Davon:						
Feuerversicherung	724.296	543.382	553.461	385.399	-	-
Verbundene Hausratversicherung	2.251	4.035	1.908	1.566	-	-
Verbundene Gebäudeversicherung	5.144	2.726	4.694	2.016	-	-
Sonstige Sachversicherung	255.783	220.388	153.285	143.245	-	-
Transport- und Luftfahrtversicherung	385.951	287.347	233.558	177.043	4.601	3.154
Kredit- und Kautionsversicherung	86.270	79.432	29.847	24.627	3.082	1.110
Rechtsschutzversicherung	62.806	46.097	41.053	45.034	0	-
Beistandsleistungsversicherung	575	524	334	247	0	-
Sonstige Versicherungen	116.561	70.142	64.191	45.868	0	-
Gesamt	3.762.265	2.942.041	2.661.227	2.106.764	44.038	43.620
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	441.059	295.893	336.778	224.491	18.310	10.412
Versicherungsgeschäft insgesamt	4.203.324	3.237.934	2.998.005	2.331.255	62.348	54.032

Andere Rückstellungen

in TEUR	2021	2020
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.091	1.676
Steuerrückstellungen	2.429	1.444
Sonstige Rückstellungen	26.943	18.888
Rückstellungen für Personalaufwendungen	7.480	11.345
Rückstellungen für Lieferantenrechnungen	654	5.971
Übrige Rückstellungen	18.809	1.572
Gesamt	31.463	22.008

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt TEUR 294 (i. Vj. TEUR 326).

Zum Bilanzstichtag wurden Vermögensgegenstände mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 9 mit korrespondierenden Schulden saldiert. Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten und damit der beizulegende Zeitwert im Sinne des § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB entsprechen dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrages zuzüglich Überschuss. Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen beträgt zum Stichtag TEUR 53. In diesem Zusammenhang wurden Zinserträge aus dem Deckungsvermögen i. H. v. EUR 299,55 mit Zinsaufwendungen i. H. v. EUR 1.024,80 saldiert.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts nach Herkunftsgebieten

in TEUR	2021	2021	2021	2020	2020	2020
	Inland	EU/EWR	Drittländer	Inland	EU/EWR	Drittländer
Unfallversicherung	2.937	21.742	9.519	4.564	21.259	6.865
Haftpflichtversicherung	54.814	235.519	558.855	31.405	269.709	297.516
Krafftahrt-Haftpflichtversicherung	9.400	2.342	30.688	10.586	1.400	25.564
Sonstige Krafftahrtversicherung	-	84.985	70.377	-	69.658	81.513
Feuer- und Sachversicherung	2.085	72.896	604.062	2.172	187.451	448.937
Davon:						
Feuerversicherung	238	27.315	405.604	620	84.884	359.939
Verbundene Hausratversicherung	426	286	-	166	4.775	-
Verbundene Gebäudeversicherung	568	4.409	-	241	4.604	-
Sonstige Sachversicherung	854	40.886	198.458	1.145	93.188	88.998
Transport- und Luftfahrtversicherung	18.899	127.442	150.613	23.063	127.649	78.426
Kredit- und Kautionsversicherung	-	795	20.698	-	1.070	31.782
Rechtsschutzversicherung	-	7.036	24.859	-	8.440	55
Beistandsleistungsvericherung	150	497	-	-	782	-
Sonstige Versicherungen	4.728	28.183	56.471	8.209	32.364	13.569
Insgesamt	93.013	581.437	1.526.142	79.999	719.782	984.227

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

in TEUR	2021	2020
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	650.725	533.113
Davon Abschlussaufwendungen	626.737	508.190
Davon Verwaltungsaufwendungen	23.988	24.923
Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	691.446	552.789
Insgesamt	-40.721	-19.676

Angaben zur Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten

in TEUR / in Stück

	2021	2021	2021	2021	2021	2021	2021	2021
	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo	Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	Anzahl der mind. einjährigen Versicherungsverträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft								
Unfallversicherung	34.198	30.820	3.088	9.744	10.311	7.990	2.677	18.328
Haftpflichtversicherung	849.189	736.560	55.866	465.595	206.729	42.218	20.371	346.033
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	42.431	39.988	2.369	27.572	13.703	-1.991	5.619	211.638
Sonstige Kraftfahrtversicherung	155.362	154.547	12.764	88.193	43.688	18.664	3.033	429.181
Feuer- und Sachversicherung	679.045	659.264	43.778	514.361	204.539	-73.298	6.739	795.645
Davon:								
Feuerversicherung	433.158	430.985	29.100	385.883	126.609	-89.761	1.410	468.547
Verbundene Hausratversicherung	712	2.826	411	3.626	229	-1.045	15	12.428
Verbundene Gebäudeversicherung	4.977	5.235	538	6.545	945	-2.154	-101	3.235
Sonstige Sachversicherung	240.199	220.218	13.729	118.307	76.756	19.662	5.415	311.435
Transport- und Luftfahrtversicherung	296.954	262.467	17.392	139.375	73.054	42.915	5.568	92.878
Kredit- und Kautionsversicherung	21.494	24.386	1.669	3.596	4.242	14.088	477	116.539
Rechtsschutzversicherung	31.895	11.773	-2.715	1.155	14.721	-1.342	-2.791	727.323
Beistandsleistungsverversicherung	647	683	65	315	215	126	28	790
Sonstige Versicherungen	89.381	63.222	2.695	44.304	24.017	-5.251	145	10.823
Gesamt	2.200.597	1.983.709	136.970	1.294.209	595.218	44.118	41.866	2.748.949
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	275.593	254.394	25.044	189.588	55.506	-2.856	4.255	-
Versicherungsgeschäft insgesamt	2.476.190	2.238.103	162.014	1.483.798	650.724	41.262	46.121	2.748.949

in TEUR / in Stück	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020	2020
	Gebuchte Brutto- beiträge	Verdiente Brutto- beiträge	Verdiente Netto- beiträge	Bruttoauf- wendungen für Ver- sicherungs- fälle	Brutto- aufwend- ungen für den Versi- cherungs- betrieb	Rückver- sicherungssaldo	Versiche- rungs- technisches Ergebnis f.e.R.	Anzahl der mind. ein- jährigen Ver- sicherungs- verträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft								
Unfallversicherung	32.688	25.755	1.604	10.372	10.154	5.126	99	11.939
Haftpflicht- versicherung	598.630	537.982	47.339	392.839	156.627	-18.737	5.071	228.088
Kraftfahrt- Haftpflichtversicherung	37.550	33.878	3.562	16.454	12.098	3.397	-2.516	198.275
Sonstige Kraftfahrtversicherung	151.171	149.610	15.481	80.046	41.990	21.058	669	331.339
Feuer- und Sachversicherung	638.560	558.275	29.750	442.586	183.366	-77.466	5.846	699.544
Davon:								
Feuerversicherung	445.443	400.268	22.088	327.201	130.060	-66.740	5.978	430.661
Verbundene Hausrat- versicherung	4.941	3.263	263	2.638	1.106	-470	-4	26.299
Verbundene Gebäude- versicherung	4.845	4.176	373	2.633	987	428	128	2.752
Sonstige Sachversicherung	183.331	150.568	7.026	110.114	51.213	-10.684	-256	239.832
Transport- und Luftfahrtversicherung	229.138	195.886	11.647	102.011	56.963	35.243	30	77.774
Kredit- und Kautionsversicherung	32.852	23.938	747	9.071	6.830	7.752	-246	116.539
Rechtsschutzversicherung	8.495	8.391	1.107	12.973	5.463	-8.817	-1.229	6.960
Beistandsleistungsversicherung	782	590	48	211	184	153	41	59
Sonstige Versicherungen	54.142	41.296	2.530	55.564	15.490	-26.655	-3.104	10.985
Gesamt	1.784.008	1.575.601	113.815	1.122.127	489.165	-58.946	4.661	1.681.502
In Rückdeckung übernommenes Versicherungs- geschäft	228.945	212.353	17.819	178.419	43.948	-20.476	4.345	-
Versicherungsgeschäft insgesamt	2.012.953	1.787.954	131.634	1.300.546	533.113	-79.422	9.006	1.681.502

Erträge aus Kapitalanlagen

in TEUR	2021	2020
1. Erträge aus anderen Kapitalanlagen	6.869	6.978
2. Erträge aus Zuschreibungen	0	285
3. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.176	960
Gesamt	8.045	8.223

Aufwendungen für Kapitalanlagen

in TEUR	2021	2020
1. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen, und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	865	656
2. Abschreibungen auf Kapitalanlagen	2.249	554
3. Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	655	496
Gesamt	3.769	1.706

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB wurden in Höhe von TEUR 2.249 (i. Vj. TEUR 554) für Inhaberschuldverschreibungen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere vorgenommen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

in TEUR	2021	2020
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	537.428	436.242
2. Löhne und Gehälter	58.650	42.081
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8.177	5.777
4. Aufwendungen für Altersversorgung	4.667	3.622
5. Aufwendungen insgesamt	608.922	487.722

Sonstige Angaben

Die sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen enthalten Währungskursgewinne in Höhe von TEUR 15.501 (i. Vj. TEUR 16.748) sowie Währungskursverluste in Höhe von TEUR 7.779 (i. Vj. TEUR 26.126).

Die Steuern betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die HGS sichert sich grundsätzlich gegen Währungsrisiken durch Bedeckung von Währungspassiva mit währungskongruenten Währungsaktiva ab. Dadurch sollen währungskursinduzierte Wertänderungen der Währungspassiva (Grundgeschäft) durch gegenläufige Wertänderungen der Währungsaktiva (Sicherungsinstrument) kompensiert werden. Das Volumen beträgt TEUR 180.863 (i. Vj. TEUR 176.458). Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Durchbuchungsmethode, wobei der Ausweis effektiver Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt.

Aus langfristig abgeschlossenen Mietverträgen für unsere Standorte erwarten wir jährliche Mietzahlungen von rd. TEUR 2.516 (i. Vj. TEUR 2.359).

Aus zukünftigen Rechtsgeschäften bestehen für die Gesellschaft am Stichtag Verpflichtungen i. H. v. TEUR 31.402.

Die HGS hat sich vertraglich verpflichtet potentielle zukünftige Zahlungsverpflichtung bis zu einer Höhe von TUSD 4.000 für die Danae Inc. zu übernehmen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter beträgt im Geschäftsjahr 550 (i. Vj. 397), davon 505 (i. Vj. 364) in Vollzeit und 45 (i. Vj. 33) in Teilzeit.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans betragen TEUR 2.530 (TEUR 1.836).

Die Talanx AG, Hannover bezieht die Zahlen unseres Jahresabschlusses in ihren Konzernabschluss ein (kleinster Kreis von Unternehmen). Weiterhin wird unser Jahresabschluss in den Konzernabschluss des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G., Hannover, einbezogen (größter Kreis von Unternehmen). Diese Abschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Der Einbezug der HGS in die Konzernabschlüsse des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G., und der Talanx AG befreit nach § 291 Abs. 1 HGB die Gesellschaft von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses.

Bei den Honoraren des Abschlussprüfers ist von der Befreiungsregelung des § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht worden, die geforderten Angaben sind im Konzernabschluss der Talanx AG enthalten. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss nebst Lagebericht und das IFRS Reporting Package geprüft. Die quartalsweise nach den IFRS erstellten Reporting Packages sind einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden. Darüber hinaus erfolgten die Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2021, die Prüfung der Migration im Zusammenhang mit der Einführung einer neuen IT-Anwendung sowie die Durchführung von Agreed upon procedures.

Die Gesellschaft unterhält umfängliche Rückversicherungsbeziehungen mit Unternehmen der Talanx-Gruppe. Für den Rückversicherungsschutz sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die empfangen oder erbracht werden, werden angemessene Gegenleistungen gezahlt bzw. erhalten. Insofern ergibt sich kein Einfluss auf die Vermögens- oder Ertragslage der Gesellschaft im Vergleich zur Inanspruchnahme und Erbringung der beschriebenen Leistungen durch oder für nicht nahestehende Unternehmen.

Im Berichtsjahr bestanden keine für die Beurteilung der Vermögens- oder Ertragslage wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen zu marktüblichen Konditionen.

Im Berichtsjahr und am Bilanzstichtag bestanden – abgesehen von Verfahren im Rahmen des üblichen Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäfts – keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten.

Die Geschäftsführung schlägt vor den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Die Auswirkungen der im Februar begonnenen kriegerischen Auseinandersetzungen auf dem Gebiet der Ukraine lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abschätzen. Geopolitische Krisensituationen führen immer zu Unsicherheiten und stärkeren Volatilitäten auf den Kapitalmärkten. Die Kapitalanlagen der HGS sind kaum von kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine betroffen, da nur eine marginale direkte Exponierung gegenüber beiden Ländern besteht. Die unsichere Gesamtlage erlaubt aktuell keine belastbare Abschätzung, inwiefern die Kapitalanlagen durch Zweitrundeneffekte und anstehende Sanktionen mittelbar betroffen sein könnten. Aufgrund relativ geringer Handelsbeziehungen westlicher Firmen mit Russland und der Ukraine sowie der guten fundamentalen Lage des Corporate-Sektors befinden sich die Kapitalbestände jedoch in einer guten Ausgangslage, mögliche Zweitrundeneffekte zu absorbieren. Aus den konjunkturellen Folgen der Krise und möglichen Wirtschaftssanktionen wären wir lediglich indirekt betroffen.

Die Aufgaben und Funktionen der inländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HGS wurden zum 01. März 2022 auf die HDI AG ausgegliedert. Die Rechtsfolge ist der Übergang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mittels Betriebsübergang gemäß § 613a BGB auf die HDI AG.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, sind nicht bekannt.

Verwaltungsorgane

Geschäftsführende Direktoren

Ralph Beutter

Vorsitzender

Geschäftsführender Direktor HDI Global Specialty SE

Thomas Barenthein (ab 1. Mai 2021)

Geschäftsführender Direktor HDI Global Specialty SE

Andreas Bierschenk

Geschäftsführender Direktor HDI Global Specialty SE

Thomas Stöckl

Geschäftsführender Direktor HDI Global Specialty SE

Richard Taylor

Geschäftsführender Direktor HDI Global Specialty SE

Verwaltungsrat

Ulrich Wallin

Vorsitzender

ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Hannover Rück SE

Jens Wohlthat

Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der HDI Global SE

Clemens Jungsthöfel

Mitglied des Vorstands der Hannover Rück SE

Ralph Beutter

Geschäftsführender Direktor HDI Global Specialty SE

Hannover, 23. März 2022

Ralph Beutter **Thomas Barenthein** **Andreas Bierschenk** **Thomas Stöckl** **Richard Taylor**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HDI Global Specialty SE, Hannover

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HDI Global Specialty SE, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HDI Global Specialty SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10

Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto € 2.998,0 Mio und netto € 251,1 Mio ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise

auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bewertung Passiva“ und „Erläuterung zu den Passiva“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen

und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den

zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Verwaltungsrat am 27. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Juli 2021 vom Verwaltungsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der HDI Global Specialty SE, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Janna Brüning.

Hannover, den 28. April 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Janna Brüning
Wirtschaftsprüferin

ppa. Michael Zangl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrats der HDI Global Specialty SE

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung der geschäftsführenden Direktoren im zurückliegenden Geschäftsjahr 2021 gemäß den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben laufend überwacht und sich anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte von den geschäftsführenden Direktoren über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats wurde überdies vom CEO laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Der Verwaltungsrat trat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. In den Sitzungen wurden die Berichte der geschäftsführenden Direktoren über das laufende Geschäftsjahr und die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft ausführlich erörtert. Im Rahmen der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung wurde der Verwaltungsrat auch über die Risikosituation der Gesellschaft sowie über eintretende Veränderungen und deren Ursachen informiert.

Der Verwaltungsrat hat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit an den Entscheidungen der geschäftsführenden Direktoren mitgewirkt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Der Verwaltungsrat sah sich zu Prüfungsmaßnahmen nach § 22 Absatz 4 SEAG im Geschäftsjahr 2021 nicht veranlasst.

Schwerpunkte der Beratungen des Verwaltungsrats bildeten u.a. die Neuaufstellung der Organisation in Deutschland, die konzernweite Verschlinkung der Betriebsstrukturen, der weitere Ausbau des Spezialversicherungsgeschäfts sowie die digitale Transformation. Des Weiteren wurde die operative Planung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 und der mittelfristige Ausblick bis in das Jahr 2026 ausführlich erörtert.

Sofern aufgrund von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung Geschäfte und Maßnahmen der geschäftsführenden Direktoren der Zustimmungspflicht des Verwaltungsrats unterlagen, wurden diese nach Prüfung und Erörterung verabschiedet.

Der Verwaltungsrat hat sich von der Leistungsfähigkeit des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems überzeugt und sich hierüber laufend von den geschäftsführenden Direktoren informieren lassen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wurde ein Prüfungsausschuss eingerichtet.

Der von den geschäftsführenden Direktoren vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden. Die Bestellung des Abschlussprüfers erfolgte durch den Verwaltungsrat, welcher auch den konkreten Prüfungsauftrag erteilte.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. In dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der PricewaterhouseCoopers GmbH wurden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats rechtzeitig zugeleitet.

Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung des Prüfungsausschusses über die Beratung des Jahresabschlusses und des Lageberichts anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Ausschuss für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss hat den von den geschäftsführenden Direktoren aufgestellten Jahresabschluss erörtert, den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen

Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Ausschuss ist zu dem Ergebnis gekommen, dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Ausschuss zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des § 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Verwaltungsrat steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der eigenen Einschätzung des Ausschusses hinsichtlich der Lage der Gesellschaft. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmt der Ausschuss zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Ausschuss vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat er sich dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und dem Verwaltungsrat die Billigung des vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlusses empfohlen.

Zudem hat der Ausschuss die Qualität der Abschlussprüfung anhand der vorgelegten Berichterstattung geprüft.

Im Rahmen der Sitzung des Verwaltungsrats war der Abschlussprüfer ebenfalls anwesend und hat die Inhalte aus der Prüfungsausschusssitzung zusammengefasst und die Prüfungsergebnisse vorgestellt. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Verwaltungsrat selbst vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben, so dass der Verwaltungsrat sich dem Empfehlungsbeschluss des Ausschusses angeschlossen und den von den geschäftsführenden Direktoren aufgestellten Jahresabschluss am 20. Mai 2022 gebilligt hat. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Prüfungsausschuss und der Verwaltungsrat haben darüber hinaus sowohl den Bericht der geschäftsführenden Direktoren als auch den Bericht des Abschlussprüfers über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Verwaltungsrats sind keine Einwendungen gegen die Erklärung der geschäftsführenden Direktoren am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats hat sich im Berichtsjahr 2021 nicht geändert.

Herr Thomas Barenthein wurde mit Wirkung ab dem 1. Mai 2021 zum geschäftsführenden Direktor bestellt.

Der Verwaltungsrat dankt den geschäftsführenden Direktoren und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit im Berichtsjahr.

Hannover, den 20. Mai 2022

Der Verwaltungsrat

Wallin

Wohlthat

Jungsthöfel

Beutter